



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

123 (7.5.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39949)

# General-Anzeiger



zn der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Kitz.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenteil:  
R. Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des kaiserlichen  
Bürgerhospital.)  
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 123. (Telephon-Nr. 218.)

Beste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 7. Mai 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Zum Falle Wohlgemuth

Schreibt man der „Nat. Z.“ aus Straßburg, 3. Mai: Betreffs des vielbesprochenen Falles Wohlgemuth sind wir in der Lage, über die verschiedenen, bisher immer noch unklaren Einzelheiten Mittheilungen zu machen, die aus dem Munde Wohlgemuths selbst herfahren. Wenn wir das Resultat dieser Mittheilungen im Voraus ziehen sollen, so müssen wir das gesteuert in verschiedene Zeitungen übergegangene offiziöse Telegramm voll bestätigen, daß der starken Anschuldbildung und der daraufhin erfolgten Verhaftung Wohlgemuths auch die geringste Veranlassung abgeht. Die ganze Angelegenheit klärt sich danach wie folgt auf. Der Schneidermeister Dug ist der Wülhausen-Polizeibehörde schon seit langem als einer der gefährlichsten Anhänger der Badler Sozialdemokraten und als ein in jeder Hinsicht gewissenloser Mensch bekannt und ist daher, trotzdem er sich wiederholt derselben angeboten hatte, Berichte über das namentlich auf den Elßah gerichtete Treiben der schweizerischen Sozialdemokraten zu liefern, niemals benutzt worden. Erst Wohlgemuth, der sonst als einer der unerschrockensten und als ein seiner Aufgabe voll und ganz gewachsener Beamter gilt, ging anscheinend auf seine Anwerbungen ein, vielleicht auch bestimmt durch Zureden anderer Personen; Selbst hat er dem Dug aber nicht gegeben, auch kein Monatsgehalt, sondern er schrieb ihm einfach, falls Dug zuverlässige Nachrichten einsende, werde er eine Remuneration erhalten, wie das ja bei derlei Geschäften üblich ist. Dieser Brief wurde nun das Fundament für das ganze unbillige Verfahren, das man in der Schweiz gegen Wohlgemuth einleiten zu dürfen glaubte. Wie bekannt, wurde Wohlgemuth wenige Minuten nach seiner Ankunft in einem Restaurant in Rheinfelden verhaftet durch einen Landjäger, der einen Verhaftungsbefehl bei sich führte. Wohlgemuth war in der That nur gekommen, um persönlich Informationen von Dug zu erhalten. Er wurde gleichwohl behandelt wie ein gemeiner Verbrecher, seine Zelle, die zu ebener Erde dicht am Rhein gelegen, ihm durch ihre Feuchtigkeit bald ein Fieber zuzog, war zwei Meter breit, drei Meter lang, eine schmutzige Britsche und ein eben solcher Tisch waren die Ausstattungsstücke, zwei schlechte und schmutzige Wolldecken und ein Kopfkissen dienten ihm in der Nacht. Dementsprechend war die Verpflegung, in einer Holzschale mit einem Schlüssel wurden ihm die Speisen gereicht. Der Schlichter erbat sich seiner und gab ihm gelegentlich etwas Milch. Das erste Protokoll wurde ganz formlos ohne Protokollführer von einem Schreiber abgefaßt und trotz des Protestes seitens Wohlgemuth nach Bern abgehandelt. Am 4. Tage seiner Haft erschien ein höherer Polizeibeamter aus Bern, übertraf aber womöglich noch seine Vorgänger durch sein brutales Wesen. Er sprach sogar den Verdacht aus, die bei Wohlgemuth aufgefundenen Schlüssel seien Diebstahlsgegenstände, und wollte ihn in Folge dessen bis auf die Haut untersuchen lassen; erst Wohlgemuths Drohung, über diese Behandlung Beschwerde führen zu wollen, hielt ihn davon. Wohlgemuth liegt jetzt krank in Wülhausen, weshalb ein Beamter von hier dorthin reiste, um von ihm einen offiziellen Bericht über die Vorgänge zu erhalten. Sind Wohlgemuths Aussagen, woran wir nicht zweifeln, zutreffend, so können wir nur sagen, daß die schweizerischen Behörden sich durch ihre Handlungsweise gegenüber einem deutschen Beamten einer unerhörten Leichtfertigkeit schuldig gemacht haben, für welche Deutschland in der That berechtigt und verpflichtet erscheint, volle Genugthuung zu fordern. Das ganze Verfahren trägt den Charakter einer persönlichen Rantune; man gestattete dem Gefangenen z. B. nicht, seinen aus Wülhausen herbeigefahrenen Sohn zu empfangen. Der Umstand, daß die schweizerischen Behörden sich von einem Nichtswürdigen vielleicht haben mißbrauchen lassen, kann unsere Beurteilung nicht milder stimmen, wiewohl aber ein bedenkliches Licht auf die Gründlichkeit und Unparteilichkeit, mit der man in der Schweiz Untersuchungen handhabt.

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 6. Mai, Vorm.

Die soeben im Reichstage zur Vertheilung gelangten neuen Aktienstücke über Samoa, welche aus drei von Consul Knopps an den Reichskanzler gerichteten

Briefen bestehen, zerstören grausam die Illusion, die man sich von der Bethätigung christlicher Nächstenliebe seitens der Samoaner gelegentlich des furchtbaren und verhängnisvollen Orkanes vom 15/17. März und des Unterganges unserer Kriegsschiffe in der Südpazifik machen zu dürfen geglaubt hat. Allerdinge seien die Samoaner, ganz besonders aber die Mataafa-Beute außerordentlich zahlreich herbeigekommen, aber weniger um zu helfen, als vielmehr um die passende Gelegenheit zum Diebstahle nicht unbenutzt vorüber gehen zu lassen.

Heute findet die Eröffnung der französischen Weltausstellung statt. Reiblos richtet der Deutsche seine Blicke auf das geräuschvolle Treiben der Seinstadt, in welcher man sich schon zum Voraus an den sicheren Erfolg dieses internationalen Wettstreits begeistert, von dem sich bekanntlich eine Reihe von Nationen, darunter auch mit vollem Rechte die unsrige ausgeschlossen hat. Zur Einleitung des feierlichen Aktes hat gestern ein Franzose Namens Perrin, von dem es noch nicht feststeht, ob er ein verbrecherischer oder ein närrischer Dube ist, einen Schuß auf das Oberhaupt der Republik abgefeuert. Eine gütige Vorsehung hat auch hier die Kugel abgelenkt, wenn überhaupt eine solche geladen war. Wir wollen wünschen, daß dieser Schuß der einzige bleiben möge, welcher den Festestrußel an der Seine gestört hat.

#### Das Kaiserpaar in Biel.

\* Biel, 5. Mai.

Der Kaiser und die Kaiserin sind um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Prinzen Heinrich, den heftischen, meiningischen und mecklenburgischen Herrschaften, sowie von dem General Leszpsnaki, den Admiralen Freiherrn v. d. Golz und Knorr und dem Oberpräsidenten von Stelmann empfangen worden. Bei der Fahrt durch die prachtvoll geschmückten Straßen, in welchen die Gewerke, Vereine und die Studentenschaft mit Fahnen Spalier bildeten, wurde das Kaiserpaar von der zahllosen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Auf dem inneren Schloßhofe hatte das Seecorps zur Begrüßung des Kaiserpaars Ausstellung genommen. Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde auf der Zinne des Westturmes des Schlosses die Kaiserstandarte gehißt, welche von den Kriegsschiffen „Nobe“, „Speker“, „Irene“, „Obenburger“, „Grille“, „Sachsen“, „Rhein“, „Baden“, „Bliq“, „Kaiser“, „Deutschland“, „Preußen“, „Bleichen“, „Friedrich der Große“, „Ariadne“, „Krover“ und „Musquito“ salutirt wurde. Das Wetter ist prachtvoll, der Fremdenzufluß sehr stark. Am Nachmittag ist die Taufe des Sohnes des Prinzen und der Prinzessin Heinrich nach dem dafür aufgestellten Programm vollzogen worden. Während des eigentlichen Taufaktes wurde der Taufling von dem Kaiser gehalten. Dem Prinzen wurden die Namen Waldeemar, Wilhelm, Ludwig, Friedrich, Victor, Heinrich beigelegt.

#### \* Geräuschvolle Freundschafts-Äußerungen.

Seit einiger Zeit kann man die Beobachtung machen, daß die Liebeswerbungen, mit welchen die Franzosen die russischen Offiziere und Soldaten zu tödern suchen, bei den Letzteren eine sehr kühle Aufnahme finden. Russische Offiziere, die unlängst in Nizza waren, bespötteln sogar die aufdringliche Freundschaft der Franzosen und meinen, dieselbe entehre jeder Würde. So erzählt einer der Herren, er sei in ein Restaurant eingetreten, wo er einen eben vom Dienst zurückgekehrten Infanterie-Kapitän an einem Tische neben einem Unteroffizier sitzend gesehen habe, Beide in ausgeputzter Uniform, in lebhaftem Gespräch, sichtbar angeheitert. Jener Kapitän habe ihn, obwohl er in Civil war, als russischen Offizier erkannt und ihm sofort mit erhöhtem Glase „Vive la Russie!“ entgegengebracht, so daß alle anderen Gäste auf ihn aufmerksam geworden seien. In einem Café cantant singe eine Sängerin täglich ein Lied, dessen Verse etwa mit den Worten: „l'aigle russe et le drapeau français“ endeten. Jedesmal stimmen die Zuhörer ein Beifallsgebrüll an und verlangen die Zarenhymne, der dann unmittelbar — die Marschallse folgt. Dieser Vorgang wiederhole sich Abends für Abends. Von der Haltung der Offiziere und Mannschaften, wie auch von den Exerzizirungen sind die russischen Herren sehr wenig begeistert und meinen, man könne sich gar keinen Begriff von diesem Mangel an Mannszucht machen. Es ist überhaupt bemerkens-

worth, mit welcher Mißachtung alle Russen, die unlängst in Frankreich waren, von den dortigen Zuständen sprechen. „Alles das hält aber keinen, wenn auch noch so vorurtheilsfreien Russen ab, in den Franzosen die natürlichen Verbündeten zu sehen.“ So bezeugt es ein russischer Berichterstatter, der selbst in der russischen Armee eine hohe Stellung einnimmt, der „Schl. Ztg.“

#### \* Ein Attentat auf Präsident Carnot.

Paris, 5. Mai, Mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Als Präsident Carnot heute Mittag 12 Uhr in geschlossenem Wagen das Ellysée verließ, um sich zur Theilnahme an der hundertjährigen Erinnerungsfester an das Zusammenreten der Generalstaaten nach Versailles zu begeben, wurde von einem dem Palais gegenüber auf dem Trottoir stehenden anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Menschen ein Revolvergeschuß auf den Wagen abgefeuert. Es scheint Niemand verletzt zu sein, da der Wagen ohne anzuhalten seinen Weg fortsetzte. Der Thäter wurde sofort verhaftet und konnte nur mit Mühe vor Mißhandlungen durch die vor dem Palais versammelte Menge, welche Hochrufe auf Carnot ausbrachte, geschützt werden.

Der Mensch nennt sich Perrin und ist Magazinverwalter bei der Marine. Derselbe erklärt, er habe nur blind mit Pulver (ohne Kugel) geschossen und habe Niemand verletzt, sondern nur die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollen, weil er das Opfer von gegen ihn begangenen Ungerechtigkeiten sei. Die Volksmengen begrüßten stürmisch Carnot von Paris bis Versailles. Ueberall sind Triumphbögen errichtet. Das Attentat verzögerte die Ankunft Carnots um eine Viertelstunde; Böllerschüsse, Musik und allgemeiner Jubel begrüßten ihn.

#### Das französische Nationalfest

zur Erinnerung an die Revolution von 1789

war vom schönsten Wetter begünstigt. Alles strömte nach Versailles. Die Eisenbahn vermochte trotz vieler Extrazüge die Hunderttausende nicht zu befördern. Viele benutzten daher Wagen und Droßkähne.

Die Rede Carnot's lautete:

Meine Herren! Mit tiefer Ehrfurchung und voll heißer Hoffnung in die Zukunft grüße ich als erster Beamter der Republik in diesem von der einstigen Monarchie errichteten Gebäude die Vertreter der französischen Republik, die Begründer ihrer Geschichte ist und im Vollzuge ihrer Kraft und Freiheit besteht. Unser erster Gedanke wendet sich heute an unsere Väter, jene unsterbliche Generation von 1789, eine Tochter des 18. Jahrhunderts, die mit Muth, Ausdauer und großen Opfern und die Güter erkungen hat, welche wir heute genießen und als werthvolle Erbschaft unsern Kindern hinterlassen. Niemals wird unser Dank und der unserer Nachkommen so groß sein wie die von unsern Vätern Frankreich und dem Menschengeschlecht erwiesenen Dienste. Verühmte Denker haben die Grundzüge der Gerechtigkeit, Gleichheit und Unabhängigkeit verhandelt, welche im Keime die französische Revolution enthielten. Unsere Väter vollendeten das Heldentum, auf diese Prinzipien die Gesellschaft zu begründen und ein neues Reich der Vernunft und der Gerechtigkeit zu begründen. Ruhm sei ihnen!

Am 5. Mai 1789 wurden die Landstände zum 1. Mal seit 175 Jahren nach Versailles berufen und aufgefordert für die finanziellen Bedürfnisse der französischen Monarchie zu sorgen allein das war nicht die Aufgabe, die ihnen das Land anvertraut hatte. Der blinde Widerstand der Privilegierten lähmte die besten Absichten des Königthums und bereitete alle Reformen. Die Stunde der Revolution hatte geschlagen, das Land selbst hatte der Nationalversammlung das Programm ihrer Arbeiten vorgeschrieben. Es befindet sich ganz in jenen von 800000 Wählern gutgeheißenen, in denen auf maßvolle Weise die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit hervortritt. Bei jedem Sage von stürmischen Beifall und Hochrufen unterbrochen, führte Carnot dann aus, wie die Revolution den Partikularismus der Provinzen vernichtet und eine einheitliche Nation geschaffen habe im Niesenkampfe gegen die alte Welt. Frankreich habe schmerzliche Zeiten durchgemacht, in welchen alle Parteien sich zu immerdar bedauerlichen Thaten hinrichten ließen, es blieb aber trotzdem dem Programme von 1789 treu, welches heute alle Franzosen ohne Unterschied der Meinung birgt.

Der Redner dankte sodann allen, die vor hundert Jahren die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz, der Kinder vor der Erbschaft, das Recht aller Franzosen auf Zulassung zu den öffentlichen Aemtern, die Freiheit der Arbeit des Bedienten, der Kulte die gerechte Umlegung der Steuern u. geschaffen. Die heutige Generation habe durch Gründung der Republik das Gebäude abgeschlossen und endgültig mit dem persönlichen Regimente gebrochen. Das heutige Geschlecht, die Beamten, Künstler und Arbeiter auf jedem Gebiete, werden morgen auf der Aushaltung zeigen, wie großes durch die Thaten der Ahnen ermächtigt worden ist. Das heutige Geschlecht müsse das bewundernswürdige Beispiel nachahmen und unter der Regide der Republik im Geiste der Bescheidenheit und gegenseitigen Duldung und Eintracht die unüberwindliche Kraft geeintter Völker suchen, damit Frankreich sich seinen Rang in der Avantgarde der Völker behauptet, *Vive la France! Vive la République!*

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Mai 1889.

Mannheimer Pferderennen.

Erster Tag. (Renner-Vorbericht.)

Der gestrige erste Tag der diesjährigen Mannheimer Pferderennen ist in der glänzendsten Weise verlaufen. Ein kurz vor Beginn der Rennen niederer Regen hatte die sehr schwüle Luft angenehm ab, sodass sich die Freunde des edlen Rennsports wohl kaum ein günstigeres und prächtigeres Wetter hätten wünschen können. Im milden Sonnenschein goldig erglänzenden, schauten die stolzen Berge des Oberrheins freundlich herüber und das frische lustige Grün, welches den Rennplatz bedeckte, legte Besonnis davon ab, dass der Frühling seine Macht in ihrem ganzen Umfange entfaltet. Der Besuch der Rennen war ein sehr guter. In hellen Reihen zogen die Sportsfreunde auf den Rennplatz hinaus, wo die verschiedenartigsten Uniformen und lustigen Damentreffen ein farbenprächtiges, bewegtes Bild schufen.

Der Verlauf der Rennen war folgender:

I. Galopprennen für badische Landwirthe auf in Baden geborenen Pferden. Preise: 125 Mark dem Ersten, 75 Mark dem Zweiten, 50 Mark dem Dritten, 40 Mark dem Vierten und 30 Mark dem Fünften. Ohne Gewichtsausgleichung. Distanz ungefähr 1000 Meter.

- August Bärde von Eggenstein 1
David Hauser von Altenheim 2
Phil. Hermann von Sodenheim 3
Pfiffner 4
Th. Lorenz vom Scharhof 5
Joh. Förderer von Mannheim 6
Math. Girsch von Sodenheim 7
F. Bad von Sandhofen 8

II. Galopprennen für deutsche Landwirthe auf selbstgezüchteten oder in der Landwirtschaft verwendeten Pferden. Preise: 200 Mark dem Ersten, 80 Mark dem Zweiten und 40 Mark dem Dritten. Ohne Gewichtsausgleichung. Distanz ungefähr 1200 Meter.

- Johann Langfinger II. von Medenheim 1
S. Bossert von Edenkoben 2
Georg Rießler von Hermersweiler 3
Fang von Bollmersweiler 4
Riesch von Hunsbach 5
Riesch von Hunsbach 6
Bärde von Eggenstein 7
Hauser von Altenheim 8

III. Eröffnungssrennen. Preis 500 Mark. Herrenreiten. Hochrennen für Pferde aller Länder, die noch kein Rennen gewonnen haben. Einsatz 10 Mark, ganz Keugeld. Gewicht: 3jähr. 62 Kilo, 4jähr. 62 Kilo, 5jähr. 75 Kilo, ältere Pferde 78 Kilo. Stuten und Wallachen 1,5 Kilo erlaubt. Alle nichtdeutschen und nichtösterreich. ungarischen Pferde 5 Kilo mehr. Distanz ungefähr 1600 Meter: dem Zweiten die Einsätze und Keugelder: bei mehr als 4 abgehenden Pferden rettet das Dritte seinen Einsatz.

Herrn Lieut. Graf von Arco's (11. Inf.-Reg.) „Banjo“, 3jähr. Fuchshute von Masten Willie a. d. Unica, 62,2 Kilo, Reiter Herr Emil von Oppenheim

Herrn Lieb Berg n. Frhrn. v. Suermondt's „Baby“, 3jähr. braune Stute v. Milan II a. d. Lady de Kantes, 65,6 Kilo, Reiter Master Tipler

Herrn Lieut. d'Orville's (14. Inf.-Reg.) „Edith“, a. braune Stute von Struan a. d. South Gate, 77 Kilo, Reiter Beifler

Herrn Lieut. Graf Hallwyl's (18. Inf.-Reg.) „Chamotte“, 3jähr. Fuchshute von Chamant a. d. Mandarine, 74 Kilo, Reiter Herr von Reipenstein

Herrn Lieut. Kukul's (26. Inf.-Reg.) „Intrepid“, 3jähr. Fuchswallach von Muzaffer a. d. Greina, 78 Kilo, Reiter Beifler

Totalsator: 36 zu 10.

Nach Fall der Flagge trennte sich das Feld mit „Chamotte“ und „Banjo“ auf den Weg, während „Intrepid“ nicht zum Gehen zu bewegen war und erst nach einigen hundert Längen folgte. Bei der ersten Wiegung trennte sich Intrepid von ihrem Reiter, während Chamotte über die dem gefallenen Reiter der Intrepid in Hilfe eilenden Dragoner stürzte und infolgedessen ebenfalls aus dem Rennen scheid. An der letzten Wiegung hatte „Banjo“ das Rennen in der Hand und neigte darnach Baby und 20 Längen darnach Edith.

Berth: 465 Mark dem Ersten, 46,50 Mark dem Zweiten, 46,50 Mark dem Dritten.

IV. Offiziers-Hähenrennen. Ehrenpreis Sr. Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm für den liegenden Reiter und 600 Mark vom Vereine, nämlich 500 Mark dem Ersten und 100 Mark dem Zweiten. Geritten von activen Offizieren des Vereins auf Dienstpferden. Einsatz 10 Mark ganz Keugeld. Gewicht: 4jähr. 70 Kilo, 5jähr. 75 Kilo, ältere Pferde 78 Kilo. Pferde, welche ein Hindernisrennen bis zu 500 Mark gewonnen haben 2,5 Kilo, von 500-1000 Mark 5 Kilo, von mehr als 1000 Mark 7,5 Kilo mehr. Distanz ungefähr 2400 Meter. 8 Hähen. Die Einsätze und Keugelder werden zwischen dem Zweiten und Dritten getheilt.

Herrn Lieut. Graf von Arco's (11. Inf.-Reg.) „Fillet“, 4jährige schwarze Stute von Fetterloch a. d. Dodona, 72,5 Kilo, Reiter Graf von Arco

Herrn Lieut. von Giese n. M. Mumm's (13. Inf.-Reg.) „Kornblume“, a. 78 Kilo, Reiter Lieutenant Mumm

Herrn Lieut. von Jaedels (R-Dr.-Reg. 20) „Wendenbrant“, a. Fuchshute von Hübustier a. d. Bergange, 78 Kilo, Reiter Beifler

Herrn Lieut. von Westernhagen's (14. Dr.-Reg.) „Ehrengabe“, 4jährige braune Stute von Dalham a. d. Firella, 75,5 Kilo, Reiter Beifler

Herrn Lieut. Frhr. von Reipenstein's (7. Art.-Reg.) „Käthe“, 4jährige braune Stute Halbl., Reiter Lieutenant Suermondt

Herrn Lieut. Capitain's (5 Chev.-Reg.) „Prairie-Fire“, 4jähriger brauner Wallach von Lucas a. d. Procella, 73 Kilo, Reiter Beifler

Totalsator 26 zu 10.

Nachdem der Starter das Feld entlassen hatte, kam „Prairie-Fire“ schon an der ersten Hürde zu Fall und „Käthe“ brach an der dritten Hürde aus. Unter der wechselnden Führung von „Fillet“ und „Kornblume“ nahm das Feld alle Hindernisse in tadelloser Weise. Innerhalb der Distanz suchte „Kornblume“ mit einem mächtigen Vorstoß der führenden Tochter des Fetterloch gefährlich zu werden, doch konnte sie den Richterpfahl nur mit einer Halslänge hinter der Führenden passieren, 10 Längen zwischen dieser und „Wendenbrant“ und 20 Längen zwischen dieser und „Ehrengabe“.

Berth: Ehrenpreis Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Wilhelm und 465 Mark dem Ersten, 124,15 Mark dem Zweiten und 41,85 Mark dem Dritten.

V. Verkaufs-Jagdrennen. Preis 1000 Mark, nämlich 700 Mark dem Ersten, 200 Mark dem Zweiten und 100 Mark dem Dritten. Herrenreiten für 4jährige und ältere Pferde aller Länder. 10 Mark Einsatz, ganz Keugeld. Gewicht: 4jähr. 72 Kilo, 5jähr. 78 Kilo, ältere 81 Kilo, allen deutschen und österr.-ungarischen Pferden 3,5 Kilo erlaubt. Der Sieger ist für 4000 Mark käuflich; für jede 500 Mark billiger eingezett 1,5 Kilo erlaubt. Distanz ungefähr 2500 Meter mit ungefähr 12 Hindernissen. Die Einsätze und Keugelder werden zwischen dem Zweiten und Dritten getheilt. Remnungen am Pfosten sind mit dreifachem Einsatz gestattet.

„Kajual“, 5jähriger braunerhengst (3500 Mark), 76,5 Kilo, Reiter Lieut. Suermondt

Herrn Lieut. Norman's (14. Dr.-Reg.) „Est“, a. Fuchswallach von Victorious a. d. Modena (2500 Mark), 74 Kilo, Reiter Beifler

Herrn Lieut. Jaeger's „Rasmi“, a. Fuchshute von The Palmer a. d. Lea (2500 Mark), 70,5 Kilo, Reiter Beifler

Herrn Lieut. v. Westernhagen's (14. Dr.-Reg.) „Sexton“, a. schwarzebrauner Wallach von Cabral a. d. Muzerculus (1500 Mark), 71,2 Kilo, Reiter Beifler

Herrn Lieut. Wälzer's (5 Chev.-Reg.) „Verleghheit“, 4jährige Fuchshute Hübustier a. d. Verleghmeinicht (4000 Mark), 75 Kilo, Reiter Beifler

Totalsator 16 zu 10.

Am Graben längs des Stadtdamms kam „Verleghheit“ zu Fall. Die 4 übrigen Pferde gingen geschlossen über die Hindernisse. Beim Einlaufen hatte „Kajual“ das Rennen in der Hand, 5 Längen gefolgt von „Est“, 5 Längen zwischen dieser und „Rasmi“ und 20 Längen zwischen „Rasmi“ und „Sexton“.

Berth 851 Mark dem Ersten, 269,70 Mark dem Zweiten und 176,70 Mark dem Dritten.

Der Sieger wurde um 3580 Mark von seinem Besitzer zurückgekauft.

VI. Berderrennen. Ehrenpreis für den liegenden Reiter und 725 Mark vom Vereine, nämlich 500 Mark dem Ersten, 100 Mark dem Zweiten, 75 Mark dem Dritten und 50 dem Vierten. Jagdrennen. Geritten von Offizieren und Offiziersaspiranten des 14. Armeekorps auf Dienstpferden dieses Armeekorps. Einsatz 10 Mark, ganz Keugeld. Normalgewicht 75 Kilo. Vollblutpferde 5 Kilo mehr. Sieger eines öffentlichen Hindernisrennens sind ausgeschlossen. Reitern, welche kein öffentliches Rennen gewonnen haben, 2 Kilo erlaubt. (Die Rennen des Karlsruher Reitervereins gelten nicht als öffentl. Rennen.) Distanz ungefähr 2500 Meter mit ungefähr 12 Hindernissen. Die Einsätze und Keugelder werden zwischen dem Zweiten und Dritten getheilt. Remnungen am Pfosten sind mit dreifachem Einsatz gestattet.

Herrn Lieut. Frhr. v. Bettendorfs (22. Dr.-Reg.) „Comforter“, 4jähr. braune Stute, 75,5 Kilo, trag 80,5 Kilo, Reiter Beifler

Herrn Lieut. Frhr. v. Gemmingen's (22. Dr.-Reg.) „Lucie“, a. braune Stute von Strachino, 78,5 Kilo, Reiter Beifler

Herrn Lieut. „Hotoy's“ (Karn. Dr.-Reg. 14) „Fessie“, a. br. Stute von Basse v. Tibhorpe a. d. Bingenrade Hag, 75,5 Kilo, Reiter Beifler

Herrn Lieut. v. Eborn's a. braune Stute, Ungeannt, 72,5 Kilo, Reiter Beifler

Totalsator: 103 zu 10.

Das Feld führte in dickem Haufen und kam mit Ab-

ständen von je 5 Längen durchs Ziel. Es liefen 8 Pferde. „Erbring“ wurde angehalten, die anderen 3 kamen zu Fall. Berth: Ehrenpreis und 465 Mark dem Ersten, 148,80 Mark dem Zweiten, 125,55 dem Dritten und 46,50 dem vierten Pferde.

VII. Preis der Stadt Mannheim im Berthe von 2600 Mark, nämlich einen Ehrenpreis von Silber im Berthe von 500 Mark für den siegenden Reiter und 1500 Mark baar dem Ersten, 400 Mark dem Zweiten und 200 Mark dem Dritten. Steeple-Chase. Herrenreiten für Pferde aller Länder. Einsatz 75 Mark, Keugeld 50 Mark. Gewicht: 4jähr. 88 Kilo, 5jähr. 75,5 Kilo, ältere Pferde 79 Kilo. Sieger eines Hindernisrennens im Berthe von 1500-3000 Mark 2,5 Kilo, von 3000-5000 Mark 4 Kilo, von 5000-7500 Mark 6 Kilo mehr. Pferde, welche ein Hindernisrennen von 7500 Mark oder mehr gewonnen haben, sind ausgeschlossen; Pferde, welche noch kein Hindernisrennen gewonnen haben 2,5 Kilo, Stuten und Wallachen 1,5 Kilo erlaubt. Pferde, welche im Jahre 1887 und 1888 kein Hindernisrennen gewonnen haben, 2,5 erlaubt. Alle nichtdeutschen und nicht österr.-ungarischen Pferde 5 Kilo mehr. Distanz ungefähr 4800 Meter mit ungefähr 22 Hindernissen. Die Einsätze werden zwischen dem Zweiten und Dritten getheilt, das vierte Pferd rettet seinen Einsatz.

Herrn D. Lieb Berg n. Frhrn. v. Sienanth's „Waldmann“, a. dunkelbrauner Wallach von Chamant a. d. Bergheimmicht, 80 Kilo, Reiter D. Suermondt

Herrn Dr. Walduin's „Spangle“, 3jähriger br. hengst von Silvester a. d. Lady Stanley, 82,5 Kilo, Reiter Master Tipler

Herrn Lieut. Graf v. Arco's (11. Inf.-Reg.) „Angra Requena“, 4jähr. brauner Wallach von Master Willie a. d. Gin Eling, 67,5 Kilo, Reiter Lt. Suermondt

Herrn Premierlieut. Kimmerle's (8. Chev.-Reg.) „Beere“, a. Fuchshute von Blair, Athol a. d. Lady Salisbury, 80 Kilo, Reiter Beifler

„Waldmann“ führte das sehr schön gerittene Rennen von Anfang bis zu Ende und gewann 2 Längen vor „Spangle“, 20 Längen dahinter „Angra Requena“ und „Beere“.

Berth: Ehrenpreis und 1385 Mark dem Ersten, 592,85 Mark dem Zweiten, 406 Mark dem Dritten und 75 Mark dem vierten Pferde.

Mit besonderer Gemuthung konstatiren wir die glänzenden Siege, welche bei dem Berderrennen die Herren Lieutenants Frhr. von Bettendorf und Frhr. v. Gemmingen vom hiesigen Dragoner-Regiment errungen haben. Diese Erfolge sind wohl in erster Linie den gerade vom dem Offizier-Corps des hiesigen Dragoner-Regiments mit besonderer Vorliebe betrieblenen Übungen im Jagdsport zu verdanken. Bekanntlich haben im Laufe des vergangenen Jahres unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Majors v. Sebedt bei nahe alljährlichen Jagden stattgefunden, in welchen sich das Offizierscorps des hiesigen Dragoner-Regiments in brilliantester Weise hervorgethan hat. Die Früchte dieser Übungen sind die gestrigen Erfolge.

Maimeffe. Die Mannheimer Maimeffe übte von jeher auf die hiesigen Einwohner sowohl als auch auf die Bewohner der Umgebungen unter näherer u. entfernterer Umgebung eine mächtige Anziehungskraft aus. Aus allen Himmelsgegenenden strömten die Schaulustigen herbei, um sich zu erfreuen und zu ergötzen an dem wahrhaften Volksleben und Volksjubel, welcher sich an den Haupttagen der Maimeffe entfaltete. Ein solcher Haupttag ist nun auch der erste Sonntag der Messe; hiervon legte der gestrige Sonntag wieder ein glänzendes Zeugnis ab. Eine wahre Volkswanderung ergoß sich von den umliegenden Ortschaften nach Mannheim. Was nicht auf den Rennplatz ging, suchte die Verkaufswelt vor Allem die Schaubühnenmesse überm Redar auf. Welch ein Leben und Treiben herrschte nicht auf dem weiten großen Messtisch während des ganzen Nachmittags und während des Abends. Es war ein Volksfest in des Wortes höchster Bedeutung. Vergessen waren die Sorgen, welche das Alltagsleben oft in überreichlichem Maße mit sich bringt. Auf den Gesichtern aller strahlte der Wiedersehensfreude und des Frohleichens und entgegen. Die Schaubühnenmesse ist in diesem Jahre sehr reichlich mit Sebenswürdigkeiten, Theatern und sonstigen zur Unterhaltung dienenden Buden besetzt; namentlich sind wiederum die Schiedhellen und die Carroussells in reichem Maße vertreten. Unter letzteren erfreut sich vor Allem ein hinter der ersten Budenreihe errichtetes, prachtvoll ausgestattetes und elektrisch beleuchtetes Carroussel, welches mit Dampf getrieben wird, der besonderen Beliebtheit der Messtheuerer. Daneben befindet sich eine Neuheit, eine sogenannte „Schaufel“, welche ebenfalls in ganz bröckelige Bauart unserer kleinen und „großen Kinder“ steht. Was nun die Sebenswürdigkeiten anbelangt, so wird die Aufmerksamkeit der Messtheuerer nach dem Betreten des Messtisches meistens sofort nach dem Theater Wallenda hingelenkt. Derr Wallenda ist ein alter Bekannter. Derselbe hat und schon während mehrerer Messen mit zum Theil großartigen Leistungen seiner Künstlertruppe manchen schönen Stunden bereitet. Das Theater bietet wieder viel Neues. Vor Allem erregt die Dresseur der zwölf Köpfe allgemeine Aufmerksamkeit. Neben dem Theater Wallenda befindet sich ein Theater Walliska. Doch sind hier nicht etwa die Wittere Zeit-

Feuilleton.

Eine der originellsten Wetten, die wohl jemals gemacht wurde und deren Einsatz ein Grundstük im Werthe von 120.000 Mark ausmacht, ist dieser Tage, nachdem sie 40 Jahre hindurch geruht, in Berlin zum Austrag gebracht worden. Es handelt sich — und dies macht die Wette noch interessanter — um die Ausdehnung und das Wachstum Berlins und zwar wurde die Wette in den letzten Tagen des Monats April 1849 entrichtet. Damals saßen mehrere Berliner Herren in einem Weibierlokal der Kneißelstadt beisammen und es wurde viel über die Größe Berlins gesprochen, wobei auch die Rede auf das damals ganz unbedeutende Dorf Gesundbrunnen kam. Einer der Stammgäste, welcher vom Vater her eine kleine Besikung auf dem Brunnen geerbt hatte, meinte, das sei ein Grundstük, welches er gern um jeden Preis verkaufen wolle, in 40 Jahren noch ebenso werthlos sein werde, wie damals, was von einem andern Herrn der Gesellschaft bestritten wurde, welcher erklärte, daß dieser Vorort in 40 Jahren zu Berlin gehören werde. Es kam nun zu einer Wette zwischen den Beiden und diese wurde im Bureau eines in der Spandauerstraße wohnenden Juristen zu Papier gebracht. — Darnach wurde zwischen dem Bäcker Carl Armand S. und dem Rentier und Grundbesitzer B. ein Pakt geschlossen, wonach, falls der Gesundbrunnen in 40 Jahren zu Berlin gehöre, die Erben des Älzteren an die Nachkommen des B. 500 Thaler Breuschik Courant zu zahlen hätten, umgekehrten Falles aber das Grundstük auf dem Gesundbrunnen gegen Rückzahlung von 500 Thalern an den Erben des Bäckers S. zahlen sollte. — In den letzteren Testaments der beiden Weltweisen fanden sich auch bezaubernde Anweisungen vor und schon in den sechziger Jahren erkannten die B. ihren Erben die Wette als für sie verloren. — Durch einen gewissen Vertrag mit den Nachkommen des B. und auch durch „die Wette“ wurde jedoch die Wette glänzend gelöst. — Der Fall des alten Herrn B., ein hiesiger Industrieller hat nun einen Jahrestag schon die Erben des Gesundheitsbrunnen für sich entschieden. — Die Wette wurde löst, was die B. die

Mietstüben des Grundstüdes zu einer „Familiensittung“ verwendet. — Kurüsig. Betrachtungen und Erinnerungen“ aus dem Ruhland vor fünfzig Jahren, welche die Deutsche Bet. S. veröffentlicht, erzählen u. A. von einer Baronin C., der Wittve des letzten schwedischen Kommandanten von Svedborg, der die Festung 1809 den russischen Truppen übergab. Sie soll in ihrer Jugend schon gewesen sein. Als Kaiser Alexander I. zur Eröfnung des, bis 1883 ersten und letzten, finnlandischen Landtages in Helsinki war, eröfnete er einen ihm zu Ehren gegebenen Ball mit der schönen Generalin und galant, wie er immer war, küßte er ihr die Hand. Diesen Kuß wollte die Dame bis an ihr Grab mit sich tragen und von Stand an wusch sie sich nie mehr die rechte Hand, sondern trug auf derselben beständig einen Glase-Handschuh. In Folge dessen wurde sie ein wenig „anrüchig“. — Es entschloß sich nicht leicht jemand aus der ihr ebenbürtigen Gesellschaft, mit ihr eine Partise Whist zu machen; und da das ihre einzige Leidenschaft war, so verfiel sie auf den eben so wohlthätigen als praktischen Gedanken, in ihrem Hause einen Freitisch für unbedeutende Studenten der Universität einzurichten. Drei Studenten fanden immer gleichzeitg bei ihr Wohnung, volle Kost, Kleidung u. s. w., und ihre Verbindlichkeit bestand nur darin, daß sie jeden Abend ein Paar Stunden mit der alten Baronin Whist spielen mußten. — Ein Stieffind des Schicksals. Die „New-Yorker Staats-Zeitung“ schreibt: In einer Höhle an den westlichen Abhängen des Hären-Gebirges, welches einen freien Ausblick auf den bekannten Engpaß von Cumberland gewährt, entdeckte ein Knabe Namens Daniel Schraam kürzlich das Skelet eines Menschen. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß man die Ueberreste John Dodels, eines deutschen Erfinders, vor sich hatte, welcher vor sieben Jahren von Pittsburg ausgewandert war und seitdem als verschollen galt. Dodel war ein außerordentlich talentvoller, gediegen veranlagter Mann gewesen, welcher — gleich so vielen vor ihm — an einer unheilbaren Krankheit zu Grunde gegangen ist: am Decidius. Ueber seinen kleinen mechanischen Wunder-

werken vergaß er die Welt und ihre Anforderungen; er studirte, experimentirte, rechnete, entwarf Modelle, sagte selbsthündene Maschinen zusammen und kümmerte sich wenig um die Rathschläge seiner Freunde, welche in ihn drangen, sich irgend einem praktischen Erwerbszweige zu widmen. Schließlich trat die Noth an ihn heran. Er hatte aber ein wunderbares Ueberwert zusammengestellt, welches an die berühmten Straßburger Uhr gemahnte; und von dem Erlös dieser seiner Erfindung erhoffte er eine durchgreifende Verbesserung seiner mehr als gerüttelten Finanzen. Als er sein Model jedoch verglich von Einem zum Andern trug und überall mit schönen Redensarten abgeprist wurde, begann er an sich und der Welt zu verzweifeln. Er ergriff den Wanderstab, schüttelte den Staub der großen, reichen Industriestadt von den Füßen und irrte eine Zeit lang unzufrieden in den Nachbarstaaten umher, bis er sich schließlich zusammenbrach. Ein Giftfläschchen, welches neben seinem Skelet gefunden wurde, ergab von dem Ende dieses hochbegabten Mannes; gestorben, verborgen — ein Gläubiger des Glücks, ein Stieffind des Schicksals! — In Spanien hatte einst ein Chorberr von Galtien einen Schuhmacher ermordet. Das Gerücht verurtheilte ihn, ein Jahr lang nicht in den Dom zu kommen. Durch dieses unzulängliche Urtheil empört, verschaffte sich der Sohn des Ermordeten selbst Genuthuma, indem er den Chorberrn tödtete. Nun wurde dem armen Schuster in besser Form Reichens der Prozeß gemacht und derselbe zum Tode verurtheilt. Als der König Don Pedro den Gergang der Sache erfuhr, änderte er das Urtheil dahin ab, daß der Schuster ein Jahr lang — keine Stiefel machen dürfe! — Ein Krüger Diener. „Warum gibst Du denn Deine Stellung auf?“ — „Weil Herr rauht nicht.“ — O, die Franzosen! Schmeiter! „Wiso so schlecht sind die Franzosen?“ — „Früder: No, i will nu grad Eins sag'n, wie's mit der Ätern umach'n. Ihr Muttu heiß'n's a Mähr und den Bata a Bär!“ — Auch ein Compliment. Frau A.: „Gehört das liebe Kind Ihnen?“ Frau B.: „Jasoh!“ Frau A.: „Welch' schöner Mann muß sein Vater sein!“

u. i. w. zu schauen, sondern ein Meerweib und ein sprechender Kopf. Umweit davon befindet sich etwas Neues, was die Mannheim'ner jedenfalls interessieren wird: Eine Mar-morbaut. Etwas Näheres über diese Bant zu sagen, wollen wir jedoch unterlassen. Möge Jeder selbst schauen. In dieser Bude wird auch ein kleiner niedlicher Zwerg gezeigt, welcher durch seine Produktionen, Gesangs- und humoristischen Vorträge bald zum Liebling der Reihbefucher werden dürfte. Die sog. Museen sind diesmal nicht so stark vertreten, wie dies bei den vorhergegangenen Messen der Fall war. Es hat nur eines sein Best auf dem Reih-plate aufgeschlagen, doch gleicht dies eine durch das, was zu schauen ist, diesen Mangel, wenn man es so nennen will, vollständig aus. U. a. wird in dem Museum auch das große Schiffsmagazin bei Samoa gezeigt, bei welchem so viele unserer Landsleute den Tod in den Wellen gefunden haben. Die Sache ist allerdings etwas schnell gegangen und ob das Bild von einem Augenzeugen herrührt, oder ob ein solcher die Motive hierzu angegeben, läßt sich wohl ein wenig in Zweifel ziehen. Doch halt, halt hätten wir vergessen, Schicksal Mündener Volks-Theater und das Kölner Hannescher-Theater zu erwähnen. Beide sind jedoch alte gute Freunde der Mannheimer Reihbefucher und bedürften deshalb eigentlich einer besonderen Empfehlung nicht. Doch wollen wir Freunde guten Humors nochmals auf dieselben aufmerksam machen. Sodann sind auf dem Reihplate noch ein Krosobil-Theater und ein plastisches Volks-Museum zu schauen. Das auch die verschiedenen Schnellphotographen ihre Bette wieder auf dem Reihplate aufgeschlagen, ist selbstverständlich.

\* Das Erbgroßherzogliche Paar trifft heute Nach-mittag 1 Uhr 40 Min. hier ein.

\* Die feierliche Eröffnung der diesjährigen Badischen Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten fand gestern Vormittag 11 Uhr im großen Saale des Saal-baus statt. Dem Ute wohnten seitens der Staatsbehörden Herr Ministerialrath Landeskommissar Frech und Herr Geh. Regierungsrath Beninger und seitens der städtischen Be-hörden Herr Oberbürgermeister Koll bei. Die hiesige Handelskammer wurde durch Herrn Darmstädter ver-treten. Außerdem hatten sich zahlreiche Mitglieder des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins, sowie Deputationen auswärtiger Gewerbevereine, so diejenigen in Ludwigshafen, Heidelberg, Schwetzingen und Weinheim, eingefunden. Die Eröffnungsrede hielt der Vorsitzende des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins, Herr Bouquet. Derselbe dankte zu-nächst den Anwesenden, daß sie der Einladung des Gewerbe- und Industrievereins, der Eröffnung der Ausstellung beizu-wohnen, Folge geleistet haben. Sodann wies er dar-auf, wie die Nützlichkeits- und Zweckmäßigkeit der Lehrlings-arbeitsausstellungen immer mehr und mehr innerhalb der gewerblichen Kreise erkannt wird. Während die ersten lokalen Ausstellungen nur höchstens 20 bis 50 Aussteller aufzuweisen gehabt, hätten sich in diesem Jahre aus Mann-heim 200 Lehrlinge angemeldet; hiervon seien zwar von ca. 50 Lehrlingen keine Arbeiten eingegangen, doch habe das seinen Grund einzig und allein darin, daß es den betreffen-den Meistern in Folge der Ueberhäufung an Arbeiten nicht möglich gewesen, den Lehrlingen die entsprechende Zeit zur Anfertigung ihrer Arbeiten zu gewähren. Es sei dies ja auch andererseits wieder ein höchst erfreuliches Zeugniß von dem Aufblühen des Gewerbebestandes unserer Stadt. Herr Bou-quet besprach sodann die edlen Ziele, welche durch die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung verfolgt werden und konstatirte, daß die Ausstellung viele qualitativ ganz vorzüg-liche Arbeiten aufzuweisen hat. Im Ganzen haben ca. 600 Lehrlinge gearbeitet, welche sich auf 21 badische Städte und Ortschaften vertheilen. Da manche Lehrlinge mehrere Ar-beiten zur Ausstellung gebracht haben, so dürfte die Zahl der ausgestellten Arbeiten sich auf ungefähr 600 belaufen. Das unverkennbare Aufblühen des Gewerbes habe, so führte Herr Bouquet am Schlusse seiner trefflichen Ansprache aus, seinen Grund hauptsächlich in der ersten Hälfte der hiesigen Aus-stellung zu suchen. Herr Frech schloß seine Worte mit dem Wunsche, daß dem Werke der ersten Hälfte Glück und Segen nicht aus-bleiben möge. Sodann sprach noch Herr Oberbürgermeister Koll Namens der Stadt, um seiner Freunde darüber Ausdrück zu geben, daß die diesjährige bad. Landesausstellung in unseren Mauern stattfinden. Auch er sprach dem Vorstand des Ge-werbe- und Industrievereins für die Arrangirung der Aus-stellung seinen herzlichsten Dank aus. Hierauf erklärte Herr Bouquet die Verlammlung für eröffnet. Dieselbe befindet sich im kleinen Saale des Saalbaus, welcher mit den Häfen des Kaisers und des Großherzogs geschmückt ist. Ueber die Ausstellung selbst werden wir in einer unserer nächsten Num-mern eine eingehende Schilderung bringen, da uns dies heute wegen Raummangels nicht möglich ist.

\* Die Kundenerklärung findet in hiesiger Stadt am 3., 4. und 5. Juni d. J., jeweils von 9-12 Uhr und 3-6

**Der Schwur am Sterbepelt.**

Original-Roman von Leopoldine Baronin Brodaska.  
Nachdruck verboten.

110 (Fortsetzung)

Sind das nicht die Bäume jener Unglücklichen, deren Schön-heit einen so tiefen Eindruck auf sie gemacht, der sie beistand, als man sie leblos, Untertüdt unter den Pferden eines Wagens herborragte, der sie niedertrastete?

Ja, sie war es, darüber konnte kein Zweifel sein. Fräu-lein Clairville mußte also am Leben sein, und wenn nicht, so wird es möglich sein, den Beweis zu liefern, daß sie an den erlittenen Verletzungen noch in dem Spital, wohin man sie gebracht. Es würde nun die Unschuld ihres Mannes er-wiesen werden auf eine oder die andere Art.

Sie schritt im Zimmer umher mit wankenden Schritten und glühenden Wangen. Bald strahlte die Hoffnung aus dem bleichen Gesicht, bald erfaßte sie tödtliche Angst.

Denn einige Jahre waren verstrichen seit jener Zeit; würde man sich auch auf die Verunglückten im Spital erinnern? Würde Jonas Norbert nicht vielleicht Rücksicht auf seinen Bruder nehmen?

Endlich schien sie sich wieder gefaßt zu haben. Sie blieb vor ihm stehen.

„Ja, mein guter Mathias, ich weiß nun mit Bestimm-heit, daß Fräulein Clairville damals gerettet wurde, denn ich selbst sah sie gegen Ende August, während sie im Monat Juli in die Donau gefahren war.“

Hierauf erzählte sie ihm den Vorfalle schlagend. Mit der Heberzeugung war es vorüber. Mächtig ergrißen, brach sie zusammen.

Aber sie ermannte sich rasch. Galt es nicht, ihn zu be-freien? War nicht jede Stunde, die er dort unten zubringen mußte, eine Folterstunde?

Sie wollte noch mit Doktor Brandtner sprechen, sich mit ihm herathen und ihm die Photographie zeigen.

Während sie eifrigst nachsah, begab sich Mathias auf ihren Befehl zum Advokaten.

Auf dem Weg dahin überlegte er sich, ob er ihr noch den

Uhr statt, in den Landgemeinden am 5. Juni von Vormittags 8 Uhr ab; im Uebrigen verweisen wir auf die bezirksamtliche Verfügung im Inzeratenteil d. Bl.

**Schwindsucht-Heilungsverfahren.** Wir erhalten folgende Zuschrift:

An die Redaktion des „General-Anzeiger!“

Aus dem Refertree Ihres Blattes erhalte ich fortgesetzt Zuschriften, welche mich veranlassen, Sie um Aufnahme des Nachstehenden zu bitten:

„Mein Heilungsmittel zur Heilung der Schwindsucht ist durchaus kein indifferentes Mittel; es kann, wenn fälsch-lich angewandt, zweifellos Schaden, und hat auch in vielen Fällen bereits geschadet. Selbstverständlich haben die Verkäufer meiner Apparate, der ächten wie der nachgeahmten nur ein Interesse: nämlich so viele wie mög-lich abzugeben. Ich halte es daher für meine Pflicht, vor dem kritiklosen Ankauf derselben seitens des Publikums zu warnen, bis eine umfangreichere Schrift, die ich zur Zeit in Arbeit habe, erschienen sein wird, welche den Herren Ärzten genügendes Material an Hand geben dürfte, um die-jenigen Fälle zu bestimmen, welche eine Aussicht auf erfolg-reichen Gebrauch des Apparates eröffnen.“

Hochachtungsvoll  
Dr. Louis Weigert.

Berlin, W., den 4. Mai  
99 Kurfürstenstraße.

„Die Klause“ nennt sich eine hiesige Gesellschaft, welche sich die Pflege der Poesie, der Musik, des Gesanges und der Deklamation zur Aufgabe gestellt hat. Am Samstag Abend hatte dieselbe eine sogenannte Damenfeier im Belle-Vue-Keller veranstaltet, welche sehr zahlreich besucht war und den verschiedenen Vereinsmitgliedern Gelegenheit bot, zur Unterhaltung der erkrankenen Damen recht Anerkennenswerthes zu leisten. Wir brauchen wohl nur zu sagen, daß J. v. Herr Hofschaplottler Bauer die Leitung der deklamatorischen Uebungen in der Hand hat, um zu beweisen, daß ein ernstes Streben auf den vier erwähnten Gebieten in dem Vereine herrscht. Auf die Leistungen im Einzelnen einzugehen, werden wir bei einer andern Gelegenheit Anlaß nehmen.

\* Der Uchsten-Club Mannheim veranstaltete gestern eine Abendunterhaltung im Badner Hof zur Feier seines 5. Stiftungsfestes, zu deren Verschönerung auch der Gesangverein „Babaria“ wesentlich beitrug. Die Herren Jol. Caner, Karl Schaaf, Jol. Stein, Friedr. Jud., Andr. Kramer, Joh. Sommer und Richard Grahe fanden für ihre verschiedenartigen Leistungen den reichlichsten und wohlverdienten Beifall der Zuschauer. Den Schluß des gelungenen Festes bildete ein Tanz, welcher die fröhliche Schaar bis in die Frühe beisammen hielt.

\* Der Ball des hiesigen Werkmeister-Vereins, welcher am Samstag in den Localitäten des Badner Hofes abgehalten wurde, war sehr gut besucht und nahm den aller-schönsten Verlauf. Die Ballmusik der Kapelle Gallion und die Tanzordnung des Herrn Tanzlehrer Bäner haben wesent-lich zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen. Die Küche und Keller des Herrn Sillebrand waren wieder vor-züglich.

\* Spezialitäten-Theater im Saalbau. Die gestrige Abendvornstellung hat sich eines großen Zuspruchs seitens des Publikums zu erfreuen und zwar mit Recht, denn die Bei-gungen der einzelnen Mitglieder der Gesellschaft sind theils gute, theils sogar ausgezeichnete. In erste Linie sind zu er-wähnen die Damen-Symphoniker-Truppe, Geschwister Fran-kin, vier hübsche junge Damen, bei welchen man nicht weiß, was man mehr bewundern soll, die Muskelkraft des sog. „arten Schwichts“ oder die Eleganz und Ruhe, mit welcher die Damen ihre äußerst schwierigen Produktionen ausführen. Herr Man de Witth, ein ausgezeichnete Damen-Imitator, erregte durch seine Vorträge, welche durch eine äußerst ele-gante Toilette noch wesentlich unterhüt werden, stürmische Beiferteit; der Salon-Virtuose, Herr Benedetto, mußte durch sein vollendetes Spiel donnernden Beifall zu eringen und der Instrumental-Komiker, Hr. Tom Lusette (ein Reger) setzte durch seine musikalischen Vorträge die Lach-muskeln des Publikums in Bewegung; ferner sind noch zu erwähnen die Sängerrinnen Fr. Bietersheim und Fr. Aderhilm, von welchen namentlich erstere hervorzuheben ist und Hr. Burd, welcher durch seine Valenciennusstücke zu glänzen wußte. Alles in Allem genommen müssen wir den Besuch des Spezialitäten-Theaters im Saalbau nur empfehlen.

\* Eine eigenartige wohlgelungene Ueberraschung bereitet die Viebig's Compagnie für das bevorstehende G-tertreffen des Königs vor Italien in Berlin vor. Es werden nämlich in diesen Tagen, während welcher König Humbert in der deutschen Kaiserstadt weilt, Korps der Viebig's-Compagnie mit prachtvollen bunten Abbillungen der itali-enischen Truppen vertheilt werden und zwar in allen Gegenden, welche das vorzüglich bewährte „Viebig'sche Fleisch-Extract“ führen. Den Commentaren dieses beliebten Küchenmittels ist somit Gelegenheit gegeben, das italienische Militär in getreuer Abbildung kennen zu lernen.

**Aus dem Großherzogthum.**

† Ladenburg, 6. Mai. Gestern Nachmittag erschof sich der in hiesigen Kreisen allgemein beliebte Böder und

Reiß des Badets geben sollte, er hatte nicht weiter unterzucht, er fühlte nur, daß ein harter Gegenstand darin enthalten sein mußte. Er war ungeschliffen.

„Sie muß geschont werden,“ hatte der Arzt gesagt, sehr geschont, so wenig Aufregung als möglich und was dies nicht Aufregung genug für einen Tod?

Wenn ihr etwas gechehe, dann wäre es aus mit seines Herrn Blick und auch seiner Rettung.

Nein, er würde die Ueberrage des Badets verschoben bis Abends oder auf den folgenden Morgen.

Er kehrte unterrichteter Dinge nach Hause.

Doktor Brandtner war auf eintige Tage verreist.

Josephine hatte nur flüchtig etwas zu sich genommen und konnte kaum seine Rückkehr erwarten.

„Eilen wir, Mathias,“ sagte sie, „eilen wir, daß wir nicht den Zug veräumen.“

Der Fiaker zog nur dahin und bald kam der Bahnhof in Sicht.

Knapp am Ziel entstand eine Stodung. Hinter der Raciabiliter Linie bei der Biegung waren zwei Wagen inein-ander gefahren. Das eine Pferd lag verendend am Boden und eine ungeheure Menschenmenge spernte die Passage.

Josephine, acrneigt von Ungebuld und Angst, sprang aus dem Wagen, um schneller den Bahnhof zu erreichen. Ber-gendens hat der Kammerdiener, sie möge sich gedulden, die Polizei schaffe schon Ordnung. Sie zwangte sich durch die Wagen mitten in das Gemähl hinein. Er verlor sie aus dem Gesicht.

Erst am Eingang des Bahnhofes fanden sie sich wieder. Mathias lieh, die Billets zu lösen. Sie hatten nur noch Zeit, einzustiegen.

Während der Fahrt konnte sie erst die Situation über-blicken. Wie seltsam sich doch alles gesah. Ihre Bezeugung mit Fräulein Clairville, als sie überfahren wurde, und jene am Altar in der Stephanskirche, denn jetzt erinnerte sie sich auch, neben ihr gelmt zu sein und in ihr eine Unglückliche erkannt zu haben, die der Hilfe bedürftig war.

Wie kam es aber, daß Mathias erst heute diesen Rod zur Hand nahm?

Wie anders, als durch einen jener lädtischen Zufälle,

Gemeinderath Scharnberger. Ueber die Motive zu dieser unglücklichen That konnte man bis jetzt nichts Be-stimmtes erfahren.

o Karlsruhe, 5. Mai. Das heute vom Velocipedklub „Fidelitas“ veranstaltete Velocipedrennen war leider von der Witterung sehr wenig begünstigt. Während bei der Korsofahrt durch die Stadt nach dem Rennplatz noch die Sonne auf die Stahlrohreiter niederblitzte, entlud sich kurz nach Beginn des Rennens ein heftiges Gewitter, so daß das Publikum auf einen geringen Bruchtheil reduziert wurde. Die Radfahrer liehen sich jedoch nicht betreten. Das Er-gebniß der Rennen war folgendes: 1. Abtheilung: 1) Klubfahren mit Vorgabe, offen für Mitglieder des Karlsruhe'r Velocipedklub Fidelitas (Strecke 2000 Meter) 1. Kaltenbach, 2. Surtmann, 3. Raab. 2) Dreiradfahren mit Vorgabe (Strecke 2000 Meter): 1. Eh-Karlsruhe, 2. Schlenker-Karlsruhe, 3. Höller-Bic-Club Frankfurt. — 3) Bicyclelettfahren mit Vor-gaben (Strecke 2000 Meter): 1. Eh-Karlsruhe, 2. E. Kor-wan (Einzelfahrer) Mannheim, 3. Diehl-Küßelheim. — 4) Zweirad-Hauptfahren (Strecke 4500 Meter): 1. Höh-Wiesbaden, 2. Deng-Strasbourg, 2. Schlenker-Karlsruhe. — 11. Abtheilung. 1) Bicyclelettfahren (offen für die Bezirke Baden, Heidelberg, Karlsruhe, Straf-burg) Strecke 1500 Meter: 1. Surtmann-Karlsruhe, 2. Röhler-Strasbourg, 3. Raab-Karlsruhe. Hauptfahren (für Mitgl. Radfahrer-Union) 1. Diehl-Küßelheim, 2. Rainger-Ludwigshafen, 3. Deng-Strasbourg, 3. Konulatsfahren (Bezirk Karlsruhe) 1. Vater, 2. Schlenker, 3. Surtmann.

o Ollsbach, 5. Mai. Weit hinten im Gebirge liegt auf unserer Gemarkung die dem sozialdemokratischen Abgeordne-ten Singer gebörige Villa Brandel, wo öfters im Sommer hervorragende Sozialistenführer die gesunde Gebirgs-luft genießen. Zur größten Freude der Gengenbacher Gendarmerie soll die Villa dem Verkauf ausgesetzt werden. Vor einiger Zeit verlantete, man wolle auf dieser nebelreien Höhe einen Luftkurort modernsten Stils errichten; doch scheint man von dem Plan wieder abgekommen zu sein. Jedenfalls wird dieser Punkt in Zukunft noch mehr von Freunden bejucht werden, da der Ollsbacher Verschönerungsverein einen Aussichtsturm hinaufbauen will.

**Wfälzische Nachrichten.**

o Speyer, 4. Mai. Der Brinnsregent hat den Verkauf der Mannheimer Raimarktkloose in der Pfalz genehmigt. Die Genehmigung kommt, da die Verloosung schon in 3 Tagen stattfinden wird, etwas spät.

o Dudenhofen, 3. Mai. Bei der Jagdverbachtung am 2. Februar d. J. wurde insbesondere von der L. Forderbüchse die vollständige Vertilgung der Lapins zur Befingung ge-macht. Bis heute haben nun die Herrn Jagdbefehdender Jean Schanninger und Lorenz Grundhöfer hier 108 Stück solcher schädlichen Thiere erlegt.

\* Kirrweiler, 3. Mai. Heute wurde in der Nähe des Neck'schen Biergeleis dahier, an der alten Römerstraße, in einer Tiefe von etwa 2 Metern ein kolossales und gut erhaltene Beweiß ausgegraben, welches wahrscheinlich eines untergegangenen Riesen-Virichart angehört. Der größere, aber abgebrochene Theil ist noch 36 Centimeter lang und 22 Centimeter im Umfang. Die eine Krone hat 8 Centimeter Durchmesser, mehrere Spizen sind 20-25 Centimeter lang.

**Mittheilungen aus Hessen.**

o Offenbach, 3. Mai. Gestern wurde der hiesige Postbeamte E. verhaftet, weil er in mehreren Fällen Selb-briefe öffnete und sich deren Inhalt aneignete.

o Grünberg, 4. Mai. In dem nahen Queckborn ist der Bürgermeisterwahlstuhl jetzt losgelassen. In zwei Wirthschaften wird Freibranntwein und Freibier mit einem „Prosit“ auf den neuen Bürgermeister“ ausgeschenkt und Jeder kann trinken so viel er will. Der Schnapsstrug wird sogar im Felde umhergetragen. Betrunkenen taumeln den ganzen Tag im Orte umher. Aber auch sein Gutes hat dieses Treiben. Harte Herzen schließen sich auf und die Armen erhalten Särucht von den Verwandten der Can-didaten, so viel sie brauchen.

**Tagesneuigkeiten.**

o Jena, 3. Mai. (Dr. Kohls.) Wie wir hören, gedenkt Vortrath Dr. Kohls in Weimar seinen Wohnsitz nach Heidelberg zu verlegen. Seine Villa „Mein Heim“ hat er bereits verkauft.

o Berlin, 4. Mai. (Der Kämmerer der Königl. Orust) unter dem Dome, welche durch einen neuen Dombau nothwendig würde, müßte man mit Spannung entgegensehen, denn es dürften bei dieser Gelegenheit manche bemerkens-werthe Ergebnisse zu Tage treten. Schon vor einem Jahre-zehnt, als man die Orustgemölde ausbefferte, wurde reiches Goldschmuck aus der Renaissancezeit gefunden und zwar in halb zerfallenen Stücken, welche aller Wahrheitsliebe nach der Kunstforscherei angehört haben. Eins der Stellete, das-jenige eines großen, kräftigen Mannes, war nach der „Post-Blg.“ in einen halb vermoderten, schwarzen Sammetmantel gehüllt und dieser Mantel war mit Email-Rosetten von wunderbarer Arbeit bedeckt, während um den Kragen eine kunstvoll gearbeitete Kette mit Anhänger geislungen war. Die Glieder dieser Kette bestanden abwechselnd aus einander ver-schlungenen Händen von weißem Email und dem goldenen

welche das böse Schicksal mit sich führt. Jener Rod war hinabgefallen, in einem Winkel durch Jahre gelegen und nun erst gefunden worden.

Und nun erwochten Gefühle der Dankbarkeit, daß ihr Gebet erhört wurde. Ist nicht schon dieser erste große Erlola eine Anerkennung des gescheiterten Gelübdes?

Gelänge es, ihn der Freiheit und dem Leben wiederzu-geben, wenn auch nur für eine kurze Spanne Zeit, so war das Opfer des Zweckes werth.

Mit dem Blick in das Schattenreich gerichtet, umfaßte sie alles, was sie gewonnen, und alles, was sie verloren.

Jonas Norbert hatte sich in Bestäubung angefaßt; es kannte ihn jedes Kind. Das Haus war bald gefunden.

Josephine gab ihren Namen und bat um eine Unter-reddung.

Er kam ihr freundlich entgegen und hörte theilnehmend-liebig ihrer erzählenden Erzählung zu, wies sie die Photographie gefunden und welche heisse Hoffnung sie daran knüpfte.

Ihre Stimme zitterte ein wenig, denn noch war sie nicht gewiß, inwiefern sie auf seine Hilfe bauen konnte.

Die ersten Worte schon beruhigten sie. Er schien freudig überroßt zu vernehmen, daß sie eine Photographie des Fräulein Clairville gefunden.

Mit Vergnügen werde ich sie agnosziren, falls sie wirk-lich identisch ist mit jener, die ich gerettet. Denn es würde mich sehr freuen, wenn die Unschuld Ihres Vaters sich erwei-sen ließe.“

Er sagte dies mit dem warmen Tone aufrichtiger Theil-nahme, der beruhigend auf das geängstigte Gemähl der unglücklichen Wathin wirkte.

Josephine hatte die Photographie in die Tasche ihres Kleides gesteckt und suchte nun vergebens nach derselben.

„Sonderbar,“ sagte sie ganz verlegen, „ich kann meine Tasche nicht finden.“

Frau Norbert, die eben eingetreten war, erbot sich, ihre beifällig zu sein. Möglich sagte sie:

„Ach, anäbige Frau, man hat Ihnen ja die Tasche heraus-geschmitten,“ und sie hielt vor ihrem emlichten Auge die Wäse des verflümmelten Sodes.

Josephine war schredensbleich geworden. (Fortf. folgt.)

schliffenen Kränzen; der rauteformige Anhänger ist in weißem und blauem Email ausgeführt. Der damalige Kronprinz, später Kaiser Friedrich III., welcher der vollständigen Deutung des Kunstwerks Sarges beigewohnt hatte, ordnete an, daß diese Kleinode in den Kronschatz übergeben wurden. Noch manches andere Kleinod, welches sich jetzt im Königl. Schatz befindet, rührt aus dem Großherzoglichen her.

Berlin, 5. Mai. (Auszeichnung.) Kaiserin Augusta hat die Tochter des Commerzienraths B. Dörffel in einer seltenen und für die anmuthige junge Dame sicher unvergleichlichen Weise ausgezeichnet. Die Kaiserin nahm nämlich Anlaß, Fräulein Dörffel zum Andenken an die gegenwärtige Ausstellung eine prachtvolle goldene Broche überreichen zu lassen, die in Schildform gehalten, in der Mitte den deutschen Adler zeigt, den Rubinen und Brillanten schmückt. Bekanntlich hat sich der Vater der so geehrten jungen Dame, Commerzienrath Dörffel, um die Sanitätswachen wie um die Gefelligkeit des „Rothen Kreuzes“ lebhaft Verdienste erworben.

Berlin, 4. Mai. (Unser Engel vom 1. Mai.) Erlebt es von Mund zu Munde der zehn armen Kranken, welche in einem Saale der städtischen Siechenanstalt in der Hüttenstraße zu Berlin gebettet sind. Unser Engel ist da! Dieser Ausdruck gilt einer Dame, welche jede Woche regelmäßig erscheint, um den bedauernswerthen Frauen und Mädchen allerlei Erfrischungen, ja sogar auch Geldmittel zu spenden. Wer die mildbärtige Dame ist, weiß Niemand und nur unter einer Chiffre ist der Oberwärtlerin erlaubt, etwaige Wünsche ihrer Schutzbefohlenen auf einem bestimmten Postamt niederzulegen. Wohlan unsere Damen, welche Freunde und Dankbarkeit die Herzen der Armen durchflutet, bei dem Namen dieses „Mädchens aus der Fremde“, das Beispiel würde wohl viel Nachahmung finden und die Kranken würden öfter rufen können: „Unser Engel ist da!“

Berlin, 4. Mai. (Der Scharfrichter Kraut.) Erlebt, wie man berichtet, für jede Hinrichtung in Berlin eine Bachschilume von 600 Mark. Davon besteht er das sehr einfache Begräbniß des Verurtheilten und das Honorar für die bei der Exekution assistirenden Behelfen. Beim Hinrichtungen in anderen Orten kamen zu der genannten Summe noch die Reispesen hinzu.

Berlin, 4. Mai. (Die deutschen Bierbrauer.) beabsichtigen, dem Kaiser eine großartige Huldigung darzubringen. Wie in einer am Freitag Abend im neuen Klubhause, Kommandantenstraße 72, stattgehabten Brauerverammlung der Berichterstatter des zu diesem Zwecke eingesetzten einseitigen Ausschusses mittheilte, ist Allerhöchsten Ortes die Veranstaltung der Feier bereits genehmigt und einer der ersten Tage des Juni für dieselbe bezeichnet worden. Fast alle Berliner Brauereien haben schon ihre Theilnahme zugesagt, ebenso auch auswärtige, wie Pilsener und Sedwitzer in Münden. Die Einzelheiten über die Art der Feier eines Anzugs mit Ueberreichung einer Huldigungsschrift an den Kaiser werden alsbald festgestellt werden.

Leipzig, 4. Mai. (Nuch ein Grund.) In diesen Tagen wurde im Laden eines hiesigen Antiquars ein Student angehalten, der sich einige Bücher aus den Vorräthen des Antiquars widerrechtlich angeeignet hatte. Auf Befragen erklärte der Student, er seihe vor dem Examen und habe nicht das nöthige Geld gehabt, sich die Bücher, die er zum Examen brauche, zu beschaffen.

Aus der Mark, 3. Mai. Bei Caput arbeitete eine Frau auf dem Felde und hatte ihre beiden Kinder, einen 4jährigen Knaben und ein 3jähriges Mädchen, bei sich. Das Mädchen lief auf die im Gange befindliche Windmühle zu wurde von einem Flügel der Mühle am Kopf getroffen und war sofort todt.

Breslau, 4. Mai. (Unfall beim Rennen.) Der bekannte Sportsman Graf Bdenko Rinsky ist beim Hürdenrennen gestürzt, hat einen Finger und ein Schlüsselbein gebrochen, außerdem noch starke innere Blutung erlitten. Der Zustand des Grafen ist bedenklich.

Kreis Kosow (Russisch Polen), 4. Mai. (Die folgende Sagenshistorie) theilt man dem Warschauer „Słowo“ mit: Ein ungewöhnlich blutiges Drama hat sich unlängst in Racja und zwar in der Wohnung des dortigen Försters abgespielt, der sein neugeborenes Kind totzen lassen wollte und sich Abends in das nahe Städtchen begeben hatte, um die Gebartern zu laden. Seine frange Frau ließ er unter dem Schutze eines Bauerntweibes zurück. Der grähreren Sicherheit wegen händigte er seiner Frau aber noch einen geladenen Revolver ein. Die Bauerstfrau jedoch begab sich gleich, nachdem der Förster das Haus verlassen, in das Dorf, von wo sie in Gesellschaft ihres Mannes zurückkehrte und von der Förstersfrau die Herausgabe des Kindes forderte. Die erschrockene Frau wies den Dieben eine Kammer, in der in einem Kasten die Kasse des Försters enthalten sein sollte. Als aber die Verbrecher in dieser Kammer waren, erhob sich die Förstersfrau aus ihrem Bette und schloß die Diebe in die Kammer ein. Kurz darauf hörte die Frau das Vorjahren eines Wagens. In dem Glauben, ihr Mann kehre aus der Stadt zurück, schickte sie ihren sechsjährigen Sohn hinaus, der dem Vater die Thür öffnen sollte. Der Knabe lief hinaus und rief: „Vater, Vater, die Mutter hat die Diebe in die Speiskammer gesperrt!“ In diesem Augenblicke fiel das Kind leblos zur Erde, denn der Ankommende war nicht der erwartete Förster, sondern der Sohn der Verbrecher, der seine Eltern samt dem Raube holen kam und das Kind niederschlug. Der Räuber führte in das Zimmer der Kranken, fragte nach seinen Eltern und drohte der Frau mit dem Tode. Die Kranke ergriff den Revolver und schoß den frechen Räuber nieder. Die Leiche fiel auf das Bett der Frau, und diese wurde ohnmächtig. Als der Förster zurückkam, die Leiche des Kindes sah und den Erlichofnen auf dem Bett der anscheinend todtten Frau, rührte ihn der Schlag. Die mitgekommenen Boten fanden in der Speiskammer die beiden Verbrecher am Halben erhängt. Die Warschauer Zeitung „Słowo“ berichtet allen Ernües, daß die Geschichte sich wirklich zugetragen habe.

Theater und Musik.

Gr. op. und National-Theater in Mannheim.

Während wenn der Waimarkt unsere Stadt mit ganz ungewohntem Leben erfüllt, wenn fahrende Sänger die Straßen durchziehen, Hofentwäcker und vermittelte Gitarrenschlaegerinnen ihre gebrochenen Stimmen erlassen lassen, die Wankelänger reiche Ernte halten und die Zigeuner ihre Welgen maultreten, pfeift auch Carmen zu erheben, das gebräunte Kind aus Hispanien. Man legt sich wirklich die Frage vor, ob diese abgedroschenen Oper nunmehr berufen sein soll, alljährlich das Waimarktpublikum von Neuem zu begeistern und ob die Mannheim'sche Hofoper überhaupt nichts Besseres mehr zu bieten habe, um es den herbeiströmenden Fremden als besonderen Gemüß vorzusetzen. Wir haben eine große Oper, aber wir bekommen sie nicht zu hören, wir haben einen Heldenentor, der, wenn er hier weilt, meist nicht singt, weil er heiter ist, eine Primadonna, um die uns sämtliche Weltstädte beneiden müssen, die gerne singen möchte, und die man nicht singen läßt und ein Theaterbesitz, das mit jedem Jahre wächst. In solch schwieriger Lage betrachtet man dann Carmen, diese braune Teufelin, als den rettenden Engel, welcher aus der Noth helfen soll. Allein dieser braune Engel kommt etwas zu oft, so oft, daß er selbst am Waimarkt nicht mehr recht ziehen will. Herr Sorex, welche ihre Carmen im Schlafe singen kann, hat gestern etwas nach dem berühmten Muster der Lucia gearbeitet und mit einigen anderen Patheten diese vielbesprochene Cigarettenschubhüterin aufgeführt, indem sie Ramme und Scheiter nach

Art des großen Vorbildes trug; bis zum Tellergerbrechen aber hat sie es doch noch nicht gebracht. Dr. Carl sang seinen „Don Jost“ recht hübsch und machte auch einige Bewegungen, aus denen man den Schluß ziehen kann, daß dieser lahmsüchtige Sergeant nicht bloß singt, sondern sogar lebt. Die Partie des Escamilla liegt gänzlich für Herrn Reidl, als für Herrn Knapp; ersterer sang und spielte den Torreodor mit viel Ritterlichkeit und Roblesse und Fräulein v. Brusslo ließ gestern als Micaela ihre Stimme mit etwas größerer Sicherheit erklingen, ohne uns jedoch mit ihrem Eintrage in besonderes Entzücken zu versetzen.

Unser vortrefflicher Bariton Herr Reidl ist unter glänzenden Bedingungen (an Reichmanns Stelle) an die Wiener Hofoper engagirt worden. Der Vertrag wurde gestern Nachmittag um 6 Uhr mit dem persönlich anwesenden Direktor Fahn abgeschlossen. Herr Reidl wird schon in den nächsten Tagen als „Relusco“, „Telramund“, „Holländer“ etc. in Wien gastiren.

R. Freiburg, 5. Mai. Im Stadttheater fand gestern Abend eine academische Vorstellung — die Darsteller waren Studenten — zu Gunsten des hiesigen Hilfs-Kinderhospitals statt. Zur Ausführung gelangte ein von einem Studirenden der Medizin, Herrn Curt Abel verfaßtes dramatisches Zeitbild, „Im Lande des Goldes“, in welchem das Vooz-ehemaliger (verbummelter) deutscher Offiziere und Studenten in Californien geschildert wird. Die Erbprinzessin wohnte der Vorstellung in ihrer Loge an. Der Reinertrag beläuft sich auf über 600 R. Das Haus war ausverkauft, wohl vornehmlich im Hinblick auf den Wohlthätigkeitszweck der Vorstellung. — Der Schwarzwaldverein, Section Freiburg, feierte heute das Rückfest des neuesten „Hoskopsitarmes“. In dem Turme, der durch die genannten Vereine auf dem nahen „Hoskops“ errichtet wurde, ist unferem Schwarzwaldgebiete ein neuer großartiger Aussichtspunkt geschaffen worden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 6000 R. Die festliche Einweihung erfolgt im Juni.

Berlin, 5. Mai. Die Vorstellungen im Vestingtheater beginnen vom Montag an um halb acht Uhr. An diesem Tage tritt daselbst in der „Großen Glode“ Fräulein Ad a Bianche vom Mannheimer Hoftheater als Gast in der Rolle der „Baronin“ auf, welche bisher von Fräulein Petri gespielt wurde.

Berlin, 4. Mai. (Ein Gastspiel in Paris.) Frau Amalie Materna, sowie die Herren Theodor Reichmann und van Dudd haben sich vereinigt, um im Sommer während der Weltausstellung in Paris eine Reihe von Concerten zu veranstalten, in denen hauptsächlich Bruchstücke aus Wagner'schen Dramen zur Wiedergabe gelangen soll. Frau Materna hat erst kürzlich in Paris mit lebhaftem Erfolge gesungen, und Herr van Dudd gebrüht ursprünglich die französischen Opernbühnen an; er war in der verunglückten Pariser Vologrin-Aufführung der Sängin des Schwanenritters; Der Theodor Reichmann ist bisher in der französischen Hauptstadt noch nicht aufgetreten.

Ein neues Stück für Sarah Bernhardt. Monsieur Tochet, einer der wichtigsten Mitarbeiter des Pariser Gaulois, erzählt seinen Lesern, daß er eben ein neues Stück für Sarah Bernhardt in der Arbeit habe. Der erste Akt zeigt einen Salon, Sarah erscheint, erklärt, daß sie lebensmüde sei, und schneidet sich den Hals ab. Dies gibt der Künstlerin Gelegenheit, den Tod durch Verblutung darzustellen. Der zweite Akt zeigt eine Landschaft am Ufer eines Flusses, Sarah kommt, bemerkt, daß sie lebensmüde sei, wirft sich ins Wasser und extrinkt nach langem Kampfe mit den Wellen. Der dritte Akt spielt in einem Balast, Sarah vergiftet sich aus Liebe für den Hausherrn. Die darauf folgende Agonie gehört bekanntlich zu ihren Meisterwerken. Der vierte Akt spielt in einer Mansarde, Sarah spielt eine Näherin, sie erstickt sich durch Kohlenoxydgas, was ihr Gelegenheit zu neuen Nuancen geben wird. Das Stück führt den Titel: „Ihr Tod“. Monsieur Tochet bemerkt noch, daß er hoffe damit den Geschmack Sarah Bernhardt's zu treffen.

Neuestes und Telegramme.

München, 5. Mai. Der Prinz-Regent hat die beabsichtigte Reise nach Wien vorberhand auf unbestimmte Zeit verschoben. Die von Hofenschwangan eintreffenden trübten Nachrichten über den Krankheitszustand Ihrer Majestät der Königin-Mutter sollen hiezu Veranlassung sein.

Köln, 5. Mai. Nach der „Kölnischen Volkszeitung“ lehnte der Papst mit einem kategorischen „Niemals“ das Audienzgesuch des Kölner Männergesangsvereins ab, nachdem dieser im Quirinal gesungen.

Berlin, 5. Mai. Es wird von Seiten des Reiches der Anspruch des Dr. Carl Peters auf eine Entschädigung wegen des Nichtanlaufens der Dampfer der Britisch India-Linie in Lamu eine besondere diplomatische Unterfürhung nicht erfahren. Voraussichtlich wird der Genannte seinen Anspruch auf die erwähnte Dampferlinie vor den ordentlichen Englischen Gerichten zu vertreten haben. — Nach zuverlässiger Meldung soll Dr. Carl Peters nunmehr in Lamu gelandet, resp. im Witu-Gebiet eingetroffen sein. Die Beförderung soll durch Vermittlung eines Sultanats-Dampfers erfolgt sein. Aus der Depesche erhellt nicht, wie stark seine Begleitung gewesen ist oder ob er mit nur wenigen Leuten des Stabes daselbst eingetroffen ist.

Stargard, 5. Mai. Generalfeldmarschall Graf von Moltke ist, vom kommandirenden General des 2. Armeekorps General der Infanterie v. d. Burg begleitet, zum Besuch des Kolbergischen Grenadierregiments Graf Grensenau Nr. 9, dessen Chef er ist, Mittags hier eingetroffen und überaus herzlich begrüßt worden. Die Stadt ist mit Ehrenforten und Blagen auf das Reichste geschmückt; sie begrüßte ihren Ehrenbürger durch eine Deputation ihrer Vertretungsforper. Graf Moltke nahm in dem Kaiserhofe Parade ab das Regiment ab, fuhr dann durch die Stadt ins Offizierskasino, wohin er das Offizierskorps zum Viebsmahl geladen hatte und trat Nachmittags die Rückreise nach Stettin an. Das Publikum begrüßte den Grafen überall mit begeisterten Hurrien.

Paris, 5. Mai. Gestern wurde gegen den Vorsitzenden des Verwaltungsraths des ehemaligen Comptoir d'Escompte, Dentis, ein Vorforschungsbegehren erhoben. Dentis wurde jedoch nach seiner Vernehmung gegen eine Kaution wieder entlassen. Legiere soll der „Autorite“ zufolge eine Million Francs betragen.

Paris, 5. Mai. Deroulede hat Namens des boulangistischen Parteiausschusses an seine Anhänger einen Aufruf erlassen, in welchem er dieselben auffordert, im Interesse der Ausheilung sich aller Kundgebungen zu enthalten. — Die Ueberführung der Leiche des jungen Rodolphi ist durch Hindernisse in Marseille verögert worden, und dieselbe kommt daher erst morgen hier an; die Beerdigung ist in Folge dessen bis Dienstag verschoben worden.

Brüssel, 6. Mai. Die belgische Regierung hat die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen aus Deutschland und Luxemburg vom 8.

Mai c. ab verboten. Ausgenommen sind Schafe, welche über Biesberg nach Antwerpen gefandt und dort bejagt Wiederausfuhr geschlachtet werden.

Rom, 5. Mai. Es soll ein formelles Ueberekommen zwischen Italien und Venetien, wonach dieser für die Anerkennung als Regus von Seiten Italiens bis Amara und Keran abtreten würde, bestehen. Italien wird alsdann anstatt des Militärgouvernements in Massaua eine Civil-Verwaltung einrichten. Bei der Berathung der Interpellationen wegen Afrika's seitens der Freunde Kriski's wird eine Tagesordnung eingebracht werden, welche der Regierung freie Hand läßt, nach eigenem Ermessen zu geeigneter Zeit eine Expedition zu unternehmen. Die Wahrscheinlichkeit einer bevorstehenden Aktion wird durch die Mittheilung gesteigert, daß zwischen der Regierung und der „Nazione Generale“ neuerdings Verhandlungen wegen Truppentransports angeknüpft worden sind.

Mannheimer Handelsblatt.

Baden-Baden, 4. Mai. Die ordentliche Generalversammlung der Gaggenauer Eisenwerke genehmigte die vorgeschlagene Verteilung einer Dividende von 7 1/2 pCt. und wählte die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wieder; neu gewählt wurden Stadtrath Reser-Baden, Michael Flürschheim-Baden und Banquier Philipp Hofenbaum-Berlin.

Neue Eisenbahntarife. Mit Gültigkeit vom 1. Mai sind erschienen: 1. Nachtrag XII zu Best Nr. 7 des Mitteldeutschen Verbands-Gütertarifs vom 1. Nov. 1886 (Ausnahmetarife) enthaltend Aenderung des Waarenverzeichnis für den Holz-Ausnahmetarif, Aenderung der Sätze des Ausnahmetarifs für Meissele etc. im Verkehr mit der Station Schiltach. — Ausnahmetarif 28 für Frachtfähigkter zur Ausfuhr über See. — Verichtigungen. 2. Nachtrag 5 zu Best Nr. 7 des Westdeutschen Verbands-Gütertarifs vom 1. Dez. 1887, enthaltend Aenderungen im Ausnahmetarif Nr. 3 (Eisen des Spec.-Tarifs II). — Ausnahmetarif Nr. 7 für Stidkut zur überseeischen Ausfuhr. — Verichtigungen etc. 3. Nachtrag 1 zu Best Nr. 4 des Westdeutschen Verbands-Gütertarifs vom 1. Sept. 1888, enthaltend Tarif-Bestimmungen für Freiburg - Wiesere, Ausnahmetarif Nr. 7 für Stidkut zur überseeischen Ausfuhr, Verichtigungen etc. 4. Nachtrag VII zu Best No. 3 des Sächsisch-Schlesischen Verbands-Gütertarifs vom 1. November 1886, enthaltend Aenderung des Ausnahmetarifs 1 (Holz etc.), sowie der Vorbemerkungen zum Kilometerzettel. — Aenderung der Frachtsätze für Holz für Freiburg-Wiesere. — Einziehung der Stationen Goswig, Großvoigtsberg, Grünheimsgrün und Lauer und der badischen Station Waldbörn, endlich Ergänzungen und Aenderungen der Ausnahmetarife.

Zur postalischen Ersatzleistung für Einschreibbriefe schreibt die „Straßburger Post“ unter Verbeugung: In der das „Abhandkommen“ von Einschreibbriefen hat bekanntlich die Postverwaltung Ertrag zu leisten, und zwar 48 R. für den Einschreibbrief. Zur Beurteilung der Ertragslage aber für den Fall, wenn der ganze Inhalt einer eingeschriebenen Briefsendung abhanden gekommen ist und nur der leere Umschlag dem Empfänger hat behändigt werden können, sind nach der S. B. D. fortan folgende Gesichtspunkte als maßgebend bezeichnet worden: a. wenn der leere Umschlag lediglich die Verpackung für die Einschreibsendung gebildet hat, so ist die Sendung selbst in Verlust gerathen, es muß daher Ertrag geleistet werden; b. wenn dagegen der Umschlag nach Lage des Einzelfalles einen Theil der Sendung bildet, z. B. schriftliche Mittheilungen enthält, welche für den Empfänger bestimmt waren, so ist ein Theil der Sendung erhalten geblieben, es liegt daher kein Verlust, sondern nur eine Beschädigung der Sendung vor; es wird mithin in Fällen dieser Art Ertrag nicht geleistet.

Ueber die Entwicklung des Reichsvergitters entnehmen wir dem Controlhandelsregulier für das deutsche Reich, daß im Monat Februar 1889 von 48 Gerichten meldestellen 109 neu eingetragene Zeichen begw. Zeichengruppen veröffentlicht worden sind, darunter 4 aus dem Großherzogthum Baden, nämlich je ein Zeichen von Ostheim, Mannheim, Triberg und Waldbrunn. Unter obigen 109 Zeichen befinden sich 14 Zeichen von 12 ausländischen Firmen nämlich je 5 Zeichen von 4 Firmen in Frankreich und Großbritannien, 1 Zeichen von zwei Firmen in der Schweiz, je ein Zeichen von einer Firma im Königreich der Niederlande und in Belgien.

Werbungs- und Bekanntmachungen. Bayerische Anzeigen, Reichsanzeiger, etc.

Mannheimer Hafen-Verkefr. Folgende Schiffe sind am 4.—5. Mai angekommen:

Table with 6 columns: Schiffer, Schiff, Kommt von, Ladung, etc. Includes entries for Rotterdamer, Hochfeld, etc.

Wasserstands-Nachrichten. Mainz, 4. Mai 1.97 m. — 0.07. Bingen, 4. Mai 2.55 m. — 0.05. etc.

Advertisement for Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 28. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 27449.

Advertisement for P. Körner Schirmfabrik, Mannheim, 4. Breitstraße. 26749.

**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Den Verkehr über die Rheinbrücke unterbricht betriebsmäßig die von der Rheinbrückengesellschaft betriebene provisorische Fährverbindung zwischen der Rheinbrücke und dem gegenüberliegenden Ufer. Die gegenwärtig rechts und links der Rheinbrücke im Gange befindlichen Fundamentierungsarbeiten geben vielfach den dort verkehrenden Fußgängern Veranlassung, sich auf den Schwellen der Brücke längere Zeit als zu thun nöthig ist aufzuhalten.

Es hat dies empfindliche Verkehrshindernisse zur Folge und ist durch den § 2 der Rheinbrückenverordnung vom 5. März 1880 untersagt, welcher lautet:

Jeder unnothige, den Verkehr auf der Brücke störende Aufenthalt ist verboten.

Der Brückenwärtin sowie die Fahrgemeinschaft sind angewiesen, streng auf Durchführung dieser Anordnungen zu halten, sowie die Brückenhandwerker wessumwessen und zur Anzeige zu bringen.

Mannheim, den 2. Mai 1889.  
Groß. Bezirksamt.  
Kuhbaum. 51785

**Bekanntmachung.**

Die Übernahme der Hundemusterung pro 1889 betr. (192) Nr. 44801. Die diesjährige Musterung der Hunde findet nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. November 1887 und der R.-D. vom 19. Mai 1884 statt:

In Mannheim am 3., 4., u. 5. Juni ds. Jrs., jeweils von 9-12 Uhr Vorm. und 3-6 Uhr Nachm.

In den Landgemeinden: am 5. Juni ds. Jrs. von Vorm. 8 Uhr ab.

Jeder Besitzer eines oder mehr Hunde im Alter von 3 Monaten bis zum 1. Juli d. Jrs., welche in den Gemeinden von 4000 oder mehr Einwohnern 16 W., in den übrigen aber 8 W. betragen, zu besorgen.

Hunde, welche deren Besitzer zur Zeit der Musterung an einem von jenem Wohnort verschiedenen Ort vorübergehend verbracht hat, können auch in diesem Orte zur Musterung vorgelassen werden.

Die Tage ist aber in diesem Falle nach dem für den Ort des Wohnortes bestimmten Betrage zu entrichten.

Wer die Vorführung eines Hundes bei der Musterung unterläßt, verfällt in die polizeiliche Strafe des doppelten Betrages von der dazubehörenden Tag.

Die Bürgermeisterämter und Stadthalter erhalten hiervon mit der Weisung Anweisung, diese Befugigung am Rathaus anzufragen und am Tage der Musterung, sowie an den zwei vorhergehenden Tagen öffentlich bekannt machen zu lassen.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden erhalten den besonderen Auftrag, sobald ein Verzeichniß der Hunde angekommen, die Musterung nach Maßgabe der §§ 2 und 4 der R.-D. vom 19. Mai 1884 vorzunehmen und sodann gemäß § 5 der genannten R.-D. Vorlage anher zu machen.

Mannheim, 2. Mai 1889.  
Groß. Bezirksamt.  
Kuhbaum.

**Bekanntmachung.**

No. 330. Die Granitsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße und zwar für das Hauptgebäude rund 52 cbm für die Turnhalle " 12 " für den Korbtrittbau " 6 "

zusammen rund 70 cbm sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder zwei Loosen vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift versehen: "Angebot auf Granitsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51780

Sonntag, den 18. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsbedingungen und die besondere zu diesen Arbeiten gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, 29. April 1889.  
Das Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bitte.**

In unserer Arbeiterkolonie Antendorf ist der Borrath an Bekleidungsgegenständen wieder zu ergänzen.

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Werkzeugen etc. zu veranstalten, eine Sammelstelle zur Empfangnahme zu bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hauswirth Lampe, Antendorf, Station Mengen der bah. Eisenbahn, abzugeben zu wollen. Die Abholung kann auch an die Central-Sammelstelle - Karlsruhe, Sofienstraße 25 - erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird. Besonders erwünscht wäre die Abgabe von Leinwand, wie Hemden, Unterhemden etc.

Karlsruhe, den 30. April 1889.  
Der Ausschuh des Bundesvereins für Arbeiterkolonien in Baden, Geheimrath Dr. von Zöcher.

**Bekanntmachung.**

Am Samstag 11. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr werden im Rathhaus - Zimmer No. 2 - die Plätze für Geschäftslage in den f. g. Kleinen Plätzen beim Zeughausplatz für die Herbstmesse 1889 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Plan und Bedingungen können inwischen bei dem Bezugsamt einsehen werden. 51783

Mannheim, 3. Mai 1889.  
Bürgermeist. Bräunig, Kallenberger.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsbedingungen und die besondere zu diesen Arbeiten gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, 29. April 1889.  
Das Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

No. 388. Die Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße in ungefähr 1600 qm rothem Material und 160 qm weißem oder gelbem Material sollen im Wege des öffentlichen Verdingung an einen, oder an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebote auf Lieferung von Sandsteinhauerarbeiten zum Schulhaus an der Lutterfallstraße" an unterfertiger Stelle bis spätestens 51779

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Zeichnungen liegen im Stadt-Hochbauamt zur Ansicht auf.

Lieferungsbedingungen, sowie alle anderen gehörenden Bedingungen können ebenfalls in den Geschäftsstunden gegen Ertrag der Umdruckkosten von 45 Pfg. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 29. April 1889.  
Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Danksagung.**

Es drängt mich allen meinen lieben Freunden und Bekannten, die in so herzlicher und gütiger Weise, gelegentlich meines monatlichen Krankenlagers, ihr freundliches Interesse und ihre liebevollste Theilnahme betätigten, auf diesem Wege meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank auszusprechen.

Karlsruhe, den 30. April 1889. 51806

Friz Plaut.

**Ortskrankenkasse**  
der  
Transportgewerbe und verwandten Berufsgenossen  
der Stadt Mannheim.

Donnerstag, den 9. Mai, Abends 8 Uhr findet im oberen Lokale der „Brauerei zur Stadt Lüch“ P 2, 10 die in § 50 der Ortsstatuten vorgeschriebene

**Ordentliche General-Versammlung** statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage pro 1888.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Wir laden die Herren Vertreter der Kassenmitglieder, sowie die Herren Vertreter der Arbeitgeber zu zahlreicher Theilnahme an obiger Generalversammlung freundlichst ein.

Der Vorstand:  
Otto Keller. Eperling, 51782

**JOSEPH DIEM GRAVEUR**  
**MANNHEIM - C 1 Nr. 5.**

BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS  
ATELIER EINE TREPPE HOCH. 25603

**Für Gärtner.**

4000 Stück überwinterter schöne Bensees zu verkaufen bei 50328 J. Sorlacher, Schwebinger-Straße 40 1/2.

**Versteigerung.**

Wegen Wegzug werden in Rt. C 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Versteigerung.**

Wegen Wegzug werden in Rt. C 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 1

**Mannheim Saalbau Mannheim**  
 im großen Saale. 51342  
**Montag, den 6. Mai 1880**  
 II. Gastspiel des gesammten Kunst-Ensemble  
 des  
**G. D. Fink'schen Civali-Theaters, Stuttgart.**  
**Täglich internationale Künstler-Vorstellung.**  
 Debüt der großartigen „einzig“ bestehenden Damen-Gymnastik-Compagnie  
**4 Sister Franklin 4,**  
 die Königinnen der modernen Turnkunst,  
 dann des besterleuchtenden Grotesque-Regel-Komikers **Mr. Tom**  
**Luzette,** der Schmeißin **Frl. Ewita Ackerhilm,** der Concert-  
 sängerin **Frl. Clara Woltersheim,** des Salon-Virtuosen **Hrn.**  
**Benedetto,** Gelehrten des Klarinetten-Instrumentes, dann **Mr. Barry**  
**& Miss Oceana** Ring of balances, des ohne Konkurrenz be-  
 stehenden Damen-Imitators **Hrn. Max de Wirth.**  
 Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
**Militär-Orchester.**  
 Preise der Plätze: Reservierplatz M. 1,50, Saal 1 M.,  
 Gallerie 50 Pfg. Sonntag Nachmittags ermäßigte Preise.  
 Die Dauer des Gastspiels obiger Spezialitäten ist auf 9 Tage  
 festgesetzt und findet täglich eine, und Sonntags 2 Vorstellungen  
 statt.  
 Hochachtend: Die Direktion.

**Größte u. Beste Deutsche Velociped-Fabrik von Dürkopp & Comp. Bielefeld.**  
 Hauptniederlage unserer Fahrräder befindet sich in  
**Mannheim, F 3, 13 1/2 u. Ludwigshafen, Maxstr. 38.**  
**Zur Frühjahrs-Saison empfehle ich:**

**Strumpflängen in großer Auswahl** fertige Strümpfe und Socken  
 Strickwolle, Baumwolle und Seide in allen Farben und Qualitäten,  
**Tricot-Kleidchen, Tricot-Knabenanzüge, Tricot-Tailen.**  
 Kinderkleidchen, Kinderjackchen und Corsetschen,  
 Reform-Unterleider nach Dr. Lehmann, Normal-Artikel in Wolle,  
 Unterkleider in Wolle, Halbwohle u. Baumwolle,  
 Gaudschuhe in Seide, fil de Perse u. fil d'Écosse,  
 Echarpes, Châles, Krage und Plaids,  
 Damen- und Kinder-Müde,  
 Große Auswahl sämmtlicher Kurzwaaren.  
 Anfertigung von Strümpfen und Socken nach Maß und Garnwahl. 51777

**F 1, 4. J. Daut, F 1, 4.**  
**Carl Georg Exter B 4, 11 Mannheim B 4, 11 Lager** 51803  
 von japanesischem Porzellan, Decorationsstücken, Rüstungen und Waffen.

**Reissbretter,** Reissmaschinen, Winkel und sonstige Zeicheninstrumente  
 empfiehlt  
**Jos. Samsreither, P 4, 12, Strohmart.** 51819

**Zur Messe** 3. Reihe vom Kaufhaus nach der Statue, Bude 137 gegenüber der Bude des Herrn Marx.  
**Wachstuch** das Schöne und Beste zu den billigsten Preisen, sowie für Küchenschrank u. 75 Pfg. an, Waschtische u. 70 Pfg. an, Tischdecken u. 1 an, für die Fußböden, an Thüren u. Oefen u. 60 Pfg. u. 1 an.  
 Pinocem, Läufer und abgewaschte Vorlagen etc. sehr billig. 51815  
**H. God aus Frankfurt a. M., Wachstuchfabrik.**

**Empfehlung.** Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen aller  
**Wuzarbeiten**  
 in und außer dem Hause. Bisher in seinen Geschäften hier und auswärts lange Jahre als Directorin thätig, bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen, unter Zusicherung billiger Bedienung.  
**Henriette Jacob, H 2, 19, 2 Treppen.**

**Jsr. Schmidt Söhne in Frankfurt a. M.**  
 empfehlen ihre Vermittlung zum  
**51732**  
**An- und Verkauf von Häusern, Gütern u.**  
 Verkaufsbedingungen stehen gratis zu Diensten.

**U 1, 19. Gesundheits-Eröffnung & Empfehlung. U 1, 19.**  
**Aleinverkauf für Stadt und Umgebung Mannheim.**  
 (Patent 35309.)  
 Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, Freunden und Bekannten mache ich die ergebene Anzeige, daß ich im Hause **U 1, 19** eine

**Kunsthandlung**  
 eröffnet habe. Welche besonders aufmerksam auf die patentirten plastischen Bilder, gepreßt in Atlas und Eisenblechpapier, in Medaillonform unter Glas und auf schwarzem Carton.  
 Es wird mein größtes Bestreben sein, meine werthen Kunden und Käufer aufs Billigste und prompteste zu bedienen.  
 Hochachtungsvoll

**Anton Niedel, Kunsthandl.**  
**Rodensteiner E 1, S E 1, S Restaurant I. Rang.**  
**Erste Sehenswürdigkeit Mannheims.**  
 Empfehle einem geschätzten Publikum meine neuen vergrößerten, auf hoch eleganter hergerichteten Lokalitäten.  
**La. Lager: u. Exportier aus der Brauereigesellschaft zum Störchen in Speyer, reine Pfälzer Weine, Reichhaltige Speisekarte, vorzügliches Mittagstisch** in und außer Abonnement, sowie bekannt gute Küche.  
 Kochungsvoll  
**P. Gaschott, Besitzer.** 51872  
 Gasthaus zum  
**51492**

**P 4, 11 Römischen Kaiser P 4, 11**  
 von **Wilh. Walblinger** am Strohmart.  
 empfiehlt einem geehrten reisenden Publikum seine auf das Bequemste neu hergerichteten Fremdenzimmer, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit, reine Weine, vorzügliches Lagerbier bei reeller Bedienung und billigsten Preisen.

**Restauration Rheinlust.**  
 Empfehle meine neu hergerichtete Gartenwirtschaft, täglich von 4 Uhr in der Gartenhalle Gräßl. von Oberdorf'sches Lager-Bier vom Faß.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**50979**  
**Wilh. Brenner.**

**Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
 Einem lit. Publikum sowie meiner geehrten Nachbarschaft mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich die  
**51835**  
**Wirtschaft in Lit. U 2, 1**  
 übernommen und am Samstag, den 4. Mai eröffnet habe.  
 Empfehle hochfeines Lagerbier aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen, vorzügliches reine Pfälzer Weine, sowie warme und kalte Speisen bei sorgfältiger Bedienung.  
 Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne  
 Kochungsvoll

**Joh. Hofmeyer,**  
 früher Wirth zum Engel in Reustadt, Schwarzim.

**Restauration „gelbes Kreuz“**  
**G 3, 6.**  
 Bei Eröffnung der Gartenwirtschaft empfehle von Morgens 6 Uhr ab  
**51789**  
**frische süße und saure Milch, Kaffee**  
 zu jeder Tageszeit.  
 Vorzügliches Bier aus der Aktienbrauerei „Löwenkeller“  
 Kochungsvoll  
**Gebh. Böhrler.**

**Kunst-Eis**  
 aus städtischem Leitungswasser hergestellt empfehlen zu bisherigen Preisen und Bedingungen  
**Erste Mannheimer Eisfabrik Gebrüder Bender.**  
 Telephon No. 224. 51074

**Eröffnung der Milchkur-Anstalt im Stadtpark**  
 am 1. Mai, Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
 Trinkzeit Nachmittags 1/2 5—1/2 8 Uhr.  
**51466**  
**J. Dettweiler.**

**Aepfel! Aepfel!**  
 Konstanzer Seeobst, frisch wie vom Baum, dabei große feuerrothe Waare, wird morgen Dienstag und Mittwoch, jeweils den ganzen Tag, so lange Vorrath reicht, auf dem Marktplatz 0 5, 6 dahier, um billige Preise ausgetoquen.  
**51826**

**Mineralwasser**  
 Appollinarisbrunnen  
 Adelheidsquelle Heilbrunn  
 Billiner Sauerbrunn  
 Bier erbsorner  
 Carlebader Schloss, Mühl und Sprudel  
 Creuznaoher Elisabethenbrunnen 51829  
 Emser Krähnen u. Kessel  
 Emser Victoria  
 Fachinger  
 Friedrichshaller Bitterwasser  
 Hunyadi János Bittersalzquelle  
 Kissinger Rakoczy  
 Marienbader Kreuz- und Ferdinand-Br.  
 Obersalzbrunnener Kronenquelle  
 Offenbacher  
 Kaiser-Friedrichs-Quelle  
 Schwalbacher Wein- u. Stahlbrunnen  
 Selzer Grosskarbener  
 Seltsamer Nassau  
 Vichy, grande grille u. célestine  
 Wildunger Georg Victor- u. Helenequelle.  
 Alles in frischer Füllung.  
 (Prompter Versandt nach Auswärts).

**J. H. Kern, C 2, 11.**  
 Haupt-Depôt des Selzerbrunnen Grosskarben.  
 Telephon Nr 420.

**Jugelaufen**  
 Kleiner Hund (Art Windshet) jugelaufen. 51707  
 Näheres ZD 2, 4a, Pari.

**Verloren**  
 Papier und Zupfschein verloren. Abzugeben gegen Belohnung K 3, 19, 3. Stad. rechts. 51806

**Schirm**  
 mit silbernem Knopf verloren. Gegen Belohnung in C 8, 12 abzugeben. 51584

**Gefunden**  
 Gefunden und bei Gerh. H. Hirschmann deponirt: 51807  
 1 Pferdebedeck.

**Ankauf**  
 Käffer gesucht von Wein-, Spirituosen-, Schmalz- u. Transport-Regelmäßige Abnahme.  
 Hm. Becker, Weineisfabr. Heilbrunn. 51794

**Verkauf**  
 In einer kleinen Stadt Badens ist eine mit reichem Schmuckmaterial, und vollständig modern eingerichtete

**Buchdruderei**  
 mit täglich erscheinender Zeitung, welche zu den besten Leistungen berechtigt, wegen Abreise des Besitzers zu verkaufen. Kostet zu verpackten, Anzahlung 3000 M., bei einem Stammspreis von 18000 M. Gest. Offerten an L. 6896b an Haafenstein & Bogler in Mannheim. 51811

**Hausverkauf.**  
 Ein sehr schönes Haus in Mannheim, in welchem seit langen Jahren ein Ries- und Graß-Eisengeschäft zu gros mit Erfolg betrieben wird, soll behufs Erbtheilungsmittelübertragung am 6. Mai d. J. öffentlich versteigert werden. Beduht Verkaufsbedingungen und sonstiger Aufschlüsse beliebe man sich sofort an Herrn Dr. Julius Vos, Rechtsanwält in Mannheim zu wenden. 51483

Ein Haus in Mitte der Stadt, früher Bierbrauerei, ca. 525 Qm. Flächenraum, großem hellen Hof, vorzügliche Keller, großem Hinter- und Seitenbau, worin zwei Säle von 100 Fuß u. von 50 Fuß Länge, leicht einzurichten für ein größeres Bierlokal, preiswerth zu verkaufen. 51759  
 Näheres bei der Exped.

Sehr schönes Anwesen, Haus mit großem Garten, Restaurationsmaterial, zu verkaufen oder verp. Näh. im Verlag. 50797

Ein gangbares Flaschenbiergeschäft sofort zu verkaufen. 51139  
 B 2, 4.  
 Ein gebrauchter Hügel, für Anfänger passend, sehr billig zu verkaufen. 51596  
 Näheres K 4, 7/2, 4. Stad.

**Zu verkaufen**  
 habe ich aus freier Hand nachstehende  
**51796**  
**Salon-Einrichtung:**  
 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Fauteuils, 1 Tisch mit Decke, 2 Paar große Vorhänge und 2 Portièren.  
 Ferner 1 Bücherstent und 2 Klavierstühle.  
 NB. Die Möbel sind hochlegant, außerordentlich gut biegen gearbeitet und in sehr vorzüglichem Zustande und ohne Beschädigung solcher fast neuer Möbeln günstige Gelegenheit zu billigem Kauf geboten.

**Gg. Anstett, Auctionator B 5, 2.**  
 Eine Antikerei sofort billig theilungshalber zu verkaufen. 51188  
 B 2, 4.  
 Wegen Umzug ein Tafelkleber, Chateaugau, sowie verschiedene Möbel etc. etc. preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 51888

**Seltene Gelegenheit!**  
 Pianos, ein vorzügliches freispannig, unter Garantie billig zu verkaufen. 51875  
 Näheres L 4, 11.  
**Concert-Gitarre**  
 eine vollständig neue, sehr mit billigkeit abgegeben in C 7, 6, des Trepp. Zu sprechen von 12 bis 2 Uhr. 51816

**Velociped**  
 fast neu, engl. Fabrikat (Special-Club) 54" billig zu verkaufen. Zu erfragen R 2, 14 in der Wirtschaft. 51822

Ganz französische Bettstellen, große zweithürige Korbarmen und tannene Schränke, fertige Betten von 25 M. an, 2 eleganten Salonstühle, Küchenschrank und verschiedene billig zu verk. 51830  
 K. Brobeck, K 7, 3.

1 Nähmaschine (noch ganz neu), 1 großer Tisch, 1 Schreib- oder Schreibmaschine u. 2 gewandte Matrasen, 1 Nähstuhl, sofort zu verkaufen. 51655  
 Näheres K 5, 16, 4. St.

Billig zu verkaufen ein neues Eis- und Schiffschränke und Stoff zu einem Seidenkleid (alte) durch Gg. Anstett, Geschäftsgegenstand und Auctionator. B 5, 2. 50888

Gut erhaltener Vorgelegeherd wegen Wohnungsveränderung billig zu verkaufen. 51805  
 L 2, 14.  
 Schöne Bettdecken zu verkaufen. K 5, 7. 51481

Ein gebrauchter Mahagoni Coullissen-Tisch und Klapp-tisch und 2 gebrauchte Mahagoni-Kommoden zu verk. 29850  
 G 5, 7 (Schreiner).  
 Ein schönes Bett billig zu verkaufen. 50990  
 Näheres R 6, 6, 2. Stad.

Ein eleg. stähleriger Kinderwagen billig zu verkaufen. 51597  
 G 7, 11, 8. St.  
 1 Liebharmonika, u. 1 weiß-schwarze Bioline zu verk. 51830  
 ZB 1, 15, 4. Stad. n. Stadth.

Ein gutes kleines Waisenbuch zu verkaufen. 50998  
 R 5, 9, 2. Stad.  
 7 Stück gut erhaltener Fenster zu verkaufen. S 2, 21. 51080  
 Ein gebrauchter Sparlochherd ist billig zu verkaufen. 51776  
 Schwannapotheke, K 8, 14.

**Brack**, stark gebaut, für Verpackung, ger. und Flachblechwagen sehr gut geeignet, billig zu verk. Q 7, 2. 50049

Ein eiserner Brunnen, bestehend aus einem Brunnen, best. 14 Meter, fast neu, billig zu verk. Näheres im Verlag. 29748  
 Dampfbrunnen, gut erhalten, zu verk. L 4, 5. 29852

14 Meter gut erhaltenes Holz-Geländer zu verkaufen. 51835  
 G 8, 16.

**Zu verkaufen.**  
 Gute Steu- u. Charkostel 51820  
 J 5, 9 1/2.  
**Tauben** verschiedene Rassen, billig zu verkaufen. 50431  
 A 3, 7/2.  
 Ein schöner großer Hund (Mischung) zu verkaufen. Zu erw. auf der Postagentur Rheinlan. 29742

Geauslaute Ulmer Dogge, Männchen, gut dressirt, zu verkaufen. Näheres Exped. 29803  
 Eine schöne Dogge, Weibchen, zu verkaufen. 51805  
 K 3, 19b, 4. Stad rechts  
 Ding zu verk. G 4, 16. 51146

**Ein älteres Reitpferd** zu verkaufen geistlich, preiswürdig abzugeben. 51509  
Karl Schubl,  
Mannheim, E 5, 14.

**Stellen finden**

**Vertreter-Gesucht**  
Eine alte eingeführte Hypotheken- u. General-Agentur sucht für den diesigen Platz einen  
**Vertreter**  
Kaufmanns-Abschlüsse von Darlehen und bietet sich hierdurch einem Subalternbeamten oder Geschäftsmann Gelegenheit zu einem feinen und lohnenden Nebenberuf.  
Offerten unter 3 6870a nehmen Haasenklein & Vogler in Karlsruhe entgegen.

**Lüchtiger Agent**

sucht Vertretung in Notstaben für **Cönabridg** u. Umgebend. Gute Referenzen. Gest. Offerten unter H. 255 an die Exped. v. Cönabridger Tagesblattes erbeten. 51448

**Lüchtige Möbelschreiner**

gesucht. 50818  
L. J. Peter, Hofmöbelfabr.  
Mannheim, C 8, 3.

**Schreiner**

gesucht. 50720 G 2, 22.  
Ein lüchtiger Schreiner gesucht. L 4, 17. 51804

**Lüchtige Bauwreiner**

gesucht. 51789  
Z 6, 2, Ringstraße.  
Lüchtiger Maler gesucht. Näheres G 3, 11. 51559

**Schneider gesucht.**

51748 Franz Leh, P 4, 6.  
Ein gewandter Pappbursche bei hohen Lohn sofort gesucht.  
Fr. Schenl, Ludwigsbaf, Marktstraße 45. 51722

**Stellenvermittlungsbureau.**

Fr. Schenl, Ludwigsbaf., Marktstraße 45, part. 51721

**Ein tüchtiger Handbursche**

in ein Flaschenbiergeschäft gesucht. 51435 H 5, 21.

**Bursche zu Warden gesucht.**

51820 D 2, 2.  
Handbursche m. guten Zeugnissen und welcher beim Militär gebient hat, sof. gesucht. 51813  
Frz. Jos. Heisel,  
Ludwigsbafen.

**Gesucht tüchtige Cortierinnen**

und **Berfleherinnen** in der Algartenfabrik von **Vornhaußen & Comp.**  
F 8, 8. 51774

**Ein Kellnerin für Malmarkt-Dienstag**

gesucht. 51671  
Näheres im Verlag.

**Arbeiterin**

51700  
Luisa Diekmann, C 1, 12.  
Einige tücht. Arbeiterinnen, sowie einige Lehrmädchen können sofort eintreten bei  
**Anna Weisfeld,  
Damen-Confecction,  
Q 2, 23. 29886**

**Schulntassene Mädchen können das Weisen gründlich erlernen**

um den monatlichen Preis von M. 3.50. 50055  
Geschwister Orlemann,  
R 3, 10, 3. Stod.

**Mädchen können das Weisen erlernen**

50184  
U 1, 1, grünes Haus.  
Lehrmädchen u. Arbeiterin zum Kleidermachen gesucht. 51583  
L 12, 8, 4. Stod.

**Lüchtige Red- u. Faltensarbeitskinder**

werden sof. gesucht. 51741  
E 5, 6, 2. Stod.  
Ordnungsf. Mädchen gesucht. 51683  
J 2, 16, part.  
Schulntassene Mädchen für hässliche Arbeit gesucht. 51789  
E 1, 12, 2. Stod.  
Ein braves Mädchen sagbäcker in einem Kinde gesucht. 51631  
L 14, 16, 2. St.

**Sehrmädchen**

51642  
Meta Heller, Rodes, O 7, 16.  
Ein fleißiges Mädchen, welches noch nicht dienste, sucht sof. 51559  
Näheres T 1, 2, 2. Stod.

Gesucht ein Mädchen zum Anfahren eines Kindes für 1 bis 2 Stunden Vormittags. 51818  
O 7, 11b.

**Stellen suchen**

Ein Mann gelehrt Alters sucht Stelle als Ausländer u. Kassier, am liebsten als Acquissiteur bei dem Verlag einer größeren Zeitung, da derselbe seit 3 Jahren in dieser Branche thätig war und die besten Zeugnisse zu Diensten stehen. Offerten unter No. 51798 an die Expedition d. Bl. 51798

**Ein tüchtiger, junger Mann**

(Kantionsfähig u. Militärfrei), gut empfohlen sucht Stelle als Einkassierer, Ausländer u. c. u. ober sonstige passende Stelle.  
Q 2, 18, 3. Stod. 51618

**Angeseher Commis**

sucht Stelle in einem Manufakturwaarengeschäft. 51071  
Näheres Schwefelgasse, 67b, 2. Stod.

**Ein qualif. verh. j. Mann**

gew. Rechner und Schreiber, j. St. Fabrikanten hier, wünscht sich per sofort oder später zu verändern und erbittet sich Anträge unter P. 51587 an die Exped. d. Bl. 51587

**Stelle-Gesuch.**

Ein Redulein aus guter Fam., welches 2 Jahre in einem feinen Schneidwaren- und Ausstattungs-geschäft gelernt, gutes Zeugnis besitzt, wünscht bis 1. oder 15. Juni in ein ähnliches Geschäft einzutreten. Gest. Offerten unter H. E. 51817 an die Exped. 51817

**Perfekte Schneiderin**

empfiehlt sich in und außer dem Hause. 29844  
Näheres E 8, 8, partiere.

**Köchin, sowie Mädchen für Küche und Hausarbeit**

suchen sofort Stellen. G 4, 21, 4. Stod. 51051

**Eine anständige Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern und Stopfen der Wäsche.**

51851 S 2, 22, 2. St.

**Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bühen.**

50972 G 6, 14.

**Eine Frau empfiehlt sich im Reinwaschen u. Kleidermachen**

51841 A 2, 3, 4. Stod, Hhs.

**Lehrlingssuche**

Ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling für ein Droger-, Material- u. Farbwaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Exped. 50708

**Einem Lehrling**

mit guten Vorkenntnissen sucht ein Agentengeschäft. Offerten besorgt die Exped. unter No. 51429, 51429

**Kellner-Lehrling**

wird sofort angenommen. 51781  
Deutscher Hof, hier.

1 ord. Junge in die Lehre ges. G. Kapf, Lopezier, B 2, 4. 50807

Ein ordentlicher Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen. 51085 J 5, 4.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 51114  
G. Fischel, Lopezier, B 5, 5.  
Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 50156  
G. Wegner, Lötter, G 7, 22.

**Ein Bäckerlehrling**

gesucht. Näheres im Verlag. 51664

**Ein ordentlicher Junge**

kann die Bäckerei erlernen. Näheres im Verlag. 51019

**Ein ordentl. braver Junge**

kann die Formscherei erlernen. Näheres 8 3, 8, 3. St. 51614

**Ein Schlofferlehrling**

sofort gesucht. 51810  
Dr. Menckert, 31, G. Bertrin.

**Mithgesuche**

**Comptoir**  
2-3 helle Räume in möglicher Nähe des Fruchtmarktes pr. September-Okt. zu miethen gesucht. 51590  
Offerten unter No. 51590 an die Exped.

Eine ruhige finckel. Familie sucht in der Nähe des Zatterfalls, 2 Zimmer u. Küche bis Anfang oder Mitte Mai.  
Näh. bei Wirth Ocker, beim Zatterfall. 51150

Sehr hübsche, große u. geräumige Werkstätten für Schlosser, Spengler, Schmiede, Wagner, Schreiner u. c. geeignet, bis 1. Juni u. v. Näheres bei F. Gruber, Redarvorstadt. 51471

**Läden**

**D 7, 3** Rheinstraße, hübsche Comptoir-Käumlichkeiten und Lager per 1. Juni a. c. zu vermieten. 51437

**F 4, 3** Laden mit Wohn-, auch zu Bureauzwecken sehr geeignet, sof. zu vermieten. 50948

**G 7, 22** 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

**H 7, 8** Laden für ein Kaffee-Geschäft geeignet billig zu verm. 51809

**In vermieten**  
A 2, 1 (Strehheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

**A 2, 2** 2 Zimmer, Küche, Kell. u. Waschl., auf die Straße g. per 1. Juni zu beziehen. 28453  
Näheres im Atelier.

**B 5, 7** 2 n. Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 51157

**B 7, 6** der 1. Stod, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Speisecam., Mansarden- und Kellerräumen, sowie allem sonstigem Zubehör zu vermieten. Davon sind 2 Zimmer, mit besonderem Eingang vom Hofe aus, zu Bureauzwecken geeignet. 51452  
Jos. Hoffmann & Söhne, Bangeischäft, B 7, 5.

**C 1, 5** 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. u. Waschl. an ruhige Leute zu v. 50588

**C 3, 20** 2. Stod, 6 Zim. mit Abschluß, Magaz., u. sammtl. Zubehör sofort zu verm. 51182  
Näheres Hinterhaus.

**D 6, 12** 3. St., 2 Zim., Küche m. Wasserleitung sof. zu v. 50671

**D 7, 4** Rheinstr. 2. St., zu vermieten, 7 Zim., Küche, Kammer, Mansarden, u. s. w. 28523

**D 8, 10** eleg. Hochpart., 7 große Zimmer, Badeg., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 51433

**E 2, 6** 2 Zim., nebst Küche sofort zu v. 28698

**E 4, 12** am Fruchtmarkt, 2 Zim., sowohl möbl. oder unmöbl., als Bureau sehr gut geeignet, zu v. 50335

**E 8, 8a** 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 29988

**E 8, 11** 1 schöne Wohn-, 3. Stod, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör, Gas- u. Wasserf. bis 1. Juni zu verm. Näheres daselbst. 51594

**F 5, 5** 2 Partier-Zimmer zu vermieten. 51149

**F 7, 12** n. Wohnungen zu vermieten.  
Zu erfragen G 3, 16. 51171

**Ringstr. F 7, 24** 11. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör (Wasch- u. Wasserleitung) sofort bezühh. j. v. Näh. part. unten

**F 7, 26a** Ringstr. bester Lage ein eleganter 3. St. 7 Zim., Badegim., m. Zubeh., komfortabel eingerichtet, zu vermieten. 25280  
Näh. eine Treppe hoch.

**F 8, 1** Ringstr., Eckhaus, schönste Lage, neben neue Postfiliale, ist der 4. Stod, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder selber bezühhbar j. v. 51010  
Näheres 1 Treppe hoch.

**G 6, 21** kleine Wohnung zu verm. 51693

**G 7, 15** nahe der Ringstraße, 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 8 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserf. zu v. 28542

**G 7, 17** 1 großes R., part. für ein feines Geschäft sofort zu verm. 51798

**G 7, 22** abgeschl. Part.-Wohnung, vier Zimmer, Küche u. Zubehör, mit Gas- und Wasserf. zu verm. Näh. im Hinterhaus. 51018

**G 7, 28** eine schöne Partier-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. Näheres 2. Stod 51439

**G 8, 11** 8. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badegimmer, Mansarde und Zubehör mit Gas- u. Wasserf. zu vermieten. 25996  
Näheres daselbst. Stod.

**G 8, 20 b u. c** schöne abgethe. Wohn-, 4 Zim., Küche u. Wasserf. sofort zu verm. 51186

**G 8, 22a** 1 Wohn-, 2. Stod, 5 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserf. zu v. Näheres 3. Stod. 51651

**G 8, 22b** 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 51613

**H 3, 21** Hths., 2 hübs. Z. an stille Leute zu sogl. zu verm. 51001

**H 4, 6** 4 Zim. u. Küche mit Wasserf. bis 1. Juli j. v. Näh. 2. Stod. 29850

**H 7, 13** ist der 1. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermieten. 26681  
Jos. Hoffmann & Söhne, Bangeischäft, B 7, 5.

**H 5, 12** eine abgeschl. Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. H 6, 3. 50287

**H 7, 15** Ringstr., Part.-Wohnung, 5-6 Zim. mit Zubehör zu v. 29402

**H 7, 22** 1 Sch. 2. Stod, best. aus ca. 7 Zim. u. Zubehör mit Wasserf. ganz oder getheilt, beßgl. 1 gr. guter Keller, als Wein Keller sehr geeignet, per 1. Okt. zu v. 51479

**H 9, 2** nächst der Ringstr. Partiere, 4 Zimmer und Küche auch zu Bureau geeignet zu vermieten. 51607

**H 10, 6** Neubau, einige schöne Wohnz. zu vermieten. 29432  
Börllein, Baumstr., H 10, 1.

**J 2, 3** 1 Hochpart.-Wohnung in der Nähe des Speiemarktes, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 51592

**J 7, 12** 2 Zim. m. Wasserleitung zu verm. Näheres J 7, 10. 51066

**J 7, 27** 3. Stod, 1 kleine Wohnung sof. zu vermieten. 51654

**K 2, 5** 2. Stod, Wohnung von 4-5 Zim. mit Zubehör zu verm. 51591

**K 3, 11a** Ringstr., Neubau, 2. und 4. Stod, je 5 Zim. mit allem Zubehör per Juni oder Juli zu v. Näheres partiere. 50973

**K 4, 16** 2. St., 2 Zim. und Küche und ein einj. Zim zu verm. 50825  
Näheres im Hof bei Kiffel.

**J 5, 3** 3. Stod, 2 Zim. u. Küche pr. sofort bezühhbar zu vermieten. Näheres J 5, 2. 51430

**L 2, 6** 2 Mansarden, 1 u. Kellertheil an 1 oder 2 Pers. zu v. 50989

**L 4, 16** 3 Zim., Küche nebst Zubehör pr. Mai zu verm. 50998  
Näheres 2. Stod.

**L 11, 28a** 2. St., 5 Zim. mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres partiere. 29879

**L 12, 5a** der 2. Stod, 5 Zim. mit Zubehör pr. Juli zu verm. Näheres partiere. 51461

**L 14, 14** Bismarckstraße Bel-Etage, 7 Zim., Badegimmer, Speisekammer große Veranda zu verm. 51181  
Näh. O 5, 13 partiere.

**N 4, 21** n. Wohnung zu verm. 51458

**O 7, 16** ein 2. u. 3. Stod zu verm. 51658

**P 3, 9** 3. St., 2 große Zim. m. Absch. (Wasserf.) (sofort zu verm. u. 2 Part.-Zim. (Wasserf.) für einj. Herrn oder Comptoir zu vermieten. 51647  
Näheres 2. Stod.

**P 6, 2** 4 Zim. und Küche im 2. Stod zu v. Näheres im Laden. 51467

**P 7, 15** Part.-Wohnung auch als Bureau geeignet sof. j. v. 50837

**Q 2, 22** Hinterh., Wohnz. 2 Zimmer, Küche mit sammtlichem Zubehör zu verm. Näh. 3. Stod. 51182

**Q 4, 3** 1 Partierwohnung, auch für Comptoir geeignet, zu verm. 51474

**Q 5, 13** partiere, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. Stod. 50503

**Q 7, 3a** 3 bis 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stod. 50728

**Q 7, 5** partiere, 4 Zimmer und Küche, Keller u. Wasserleitung b. 1. Juni zu vermieten. 28353

**R 4, 24** 2 Zim. u. Küche zu verm. 51499

**R 6, 6** 2. Stod, 3 Zimmer und Küche mit Wasserleitung sofort bezühhbar zu vermieten. 51619

**S 3, 1** 1 kleine Wohnung zu verm. 51003

**T 3, 6** 2 Wohnungen sof. bezühh. zu v. 51002

**U 2, 2** eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer u. Küche p. 1. Juni j. v. Näh. 2 Treppen hoch. 51825

**U 6, 2b** der 2. Stod und eine sehr schöne Mansarden-Wohnung, je 5 Zim., Küche, Kammer u. mit Gas- u. Wasserleitung, Glasabschluß zu vermieten. 29518  
Näheres U 6, 2 im 2. Stod und P 5, 1 im Laden.

**U 6, 2c** 4. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, per 20. Mai bezühhbar, zu verm. 29628  
Näheres im Laden.

**Z 5, 2b** Redarvorstadt, kleine Wohnung zu vermieten. 50855

**Z 5, 1, 8** 1 Part.-Wohnung im Hof, 2 Zim., Küche u. Keller, sofort bezühhbar, an ruhige Leute zu 22 M. zu vermieten. 51644

**Neubau Z 6, 2f**

ist der 1. und 4. Stod mit je 5 Zim., Badegim., Keller u. Mansardenzimmer, sowie im Dachstod 2 schöne Zim. mit Küche, alles sofort bezühhbar, billig zu vermieten. Näheres daselbst. 50491

**Z 10, 12** 2. St. Lindenshof, 1 hübsche Partierwohnung j. v. 25679

**ZC 1, 1** hübs. Epenstraße'sche Villa, 4 Zim. und Küche in Mitte eines großen Gartens sof. zu beziehen. 51385

**ZD 1, 7c** mehrere kleine Wohnungen, 2. u. 3. Zim., billig j. v. 51438  
Näh. bei Schreiner Müller.

**Im Villenviertel.**

Eine herrschaftliche Wohnung mit Aussicht in den Garten, Velotage, 7 Zimmer und vollständigem Zubehör j. v. 51180  
Näh. bei Agent Finck, N 8, 18.

**Wohnungen in der**

**Zufahrtsstraße zu vermieten:**  
Ein 2. Stod, 7 Zimmer, Badegimmer und Zubehör.

**Desgleichen ein 3. und 4. Stod.**  
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.

Näheres zu erfragen bei **Emil Klein, Agent, U 1, 1e.** 27894

In der Nähe des Stadtparks und Theaters mit Aussicht in den Garten der Rhein. Creditbank, ist eine schöne Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Juni zu verm. Preis 1000 M. 51829  
Näheres B 5, 3, Comptoir.

**Bel-Etage**

in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 25596

**Oberstadt:** hübsche, kleinere Partierwohnung zu verm. Näheres Exped. 28718

**Hochpartiere**, in Mitte der Stadt, 7 Zim. und Zubehör an kleine Familie zu verm. 50804  
Näheres b. J. Jiles, U 1, 1a.

**2. und 3. Stod** (gesunde, freundliche Wohnungen) ganz oder getheilt zu vermieten in **Neubau No 6** zunächst der Holzgang-Haltestelle Rathhausstr. Redarvan. 50998

**Zu vermieten.**

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Entop. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschäftigten Frau Müller. 29409

**Schwefelgasse 70**, abgeschlossene Wohnungen je 3 Zim. u. Küche, sowie mit 2 Zim. u. Küche nebst Wasserf. zu v. 50986

**Möbl. Zimmer**

**B 2, 12** 2. Stod, 1 Schlafmöbl. zu vermieten. 50814

**D 5, 14** (Kunsthauseck) 2. Stod, 1 fein möbl. Zim. zu verm. 51205

**F 4, 12** 2 möblierte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermieten. 51454

**F 5, 10** 4. St. möbl. Zim. sofort oder später zu vermieten. 50589

**F 6, 8** 4. St., 1 einf. möbl. Z. sof. zu v. 51475

**G 8, 5** auf d. Ringstr., 2. Stod, ein eleg. möbl. Zim. mit separatem Eing. zu vermieten. 51687



Das bedeutendste und rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1.25 Pfg., prima Halbdaunen nur 1.50 Pfg., prima Ganzdaunen nur 2.50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 10% Rabatt. — Umsonst bereitwilligst. 22399 Prima Federkissen doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl) zusammen für nur 11 Mark.

**Parquet-Böden.** Unterzeichneter hält sich zur Lieferung und zum Verlegen von Parquet-Böden in allen Details unter Aufsicherung promptester Ausführung bestens empfohlen. Reparaturen, sowie Reinigen und Wischen von allen Böden werden bei billiger Berechnung aufs Beste ausgeführt. 50276 Hochachtungsvoll

**Philipp Meny,** Schwegingerstr. No. 41. Waschkörbe, Gängkörbe, Reiseförbe, Blumenkörbe. Christian Ihle F 2, 9 F 2, 9 Korb- und Kinderwagen-Geschäft. N.B. Sämtliche Reparaturen.

**Karl Senft** Graveur F 1, 1 Mannheim F 1, 1 liefert alle Sorten Metall- und Kunstschuß-Stempel, Siegel, Schilder, Brände, Tiermarken. Schablonen für alle Zwecke. Gravirung von Gold, Silber, Eisenblech etc. etc. 26776 Stempelfarben Stempelmaschinen.

**Haus-Telegraphen** zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Wtr. Leitung, groß Element, Gütewert, Druckknopf u. Anweisung Nr. 9. — Größere Leitungen werden billig angelegt. 27047 G. Gerdt, G 8, 11a.

**Möbellager** von J. Schönberger, T 1, 13 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 26769

**Goldene Gerste, T 1, 13.** Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln angenommen und prompt und billig besorgt. 26872 Q 5, 19 parterro.

**Ein wahrer Schatz** für die unglücklichen Opfer der Selbstbescheidung (Onanie) u. geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Best. es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Leidens leidet, seine aufrichtigen Lehren und reifen jährlichen Erfahrungen reifen jährlich Laufende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 51680

**Gummiwaaren** jeglicher Art empfiehlt u. versendet in bekannter Güte. 50649 G. Arning, Nagdeburg. Preis-Catal. gratis u. franco.

**Emaillirte Küchenausgüsse, Piffoirs** Closettrichter, Wasserabläufer, Syphons etc. liefert die 29651 **Mannheimer Eisengiesserei Carl Elsässer Mannheim.**



**Tuch- & Buxkin-Ausverkauf** wegen vollständiger Geschäftsaufgabe. Um mit meinen Buxkin-Vorräthen so rasch wie nur immer möglich zu räumen, lasse ich von heute an eine weitere Preis-Ermäßigung ein-treten. Es bietet sich eine Gelegenheit, vorzüglich gute Stoffe zu Paletot, Anzügen und Hosen zu staunend billigen Preisen einzukaufen. Verkauf nur gegen Baar. Hochachtungsvoll **Salomon Herz, E 1, 10.**

**Möbel,** 200 Bettstellen, alle Sorten, 120 Schifftische u. Schränke alle Sorten, 51787 36 Kanapés, alle Sorten, 60 Küchenschränke, alle Sorten, 40 Kommoden und Pfeilertische, alle Sorten, 150 Tische, 100 Nachttische, alle Sorten, 300 Spiegel, alle Sorten, 2000 Stühle, nur gediegene gute Waare, vom feinsten bis zum geringsten. Ferner: Büffets, Sekretäre, Vertikows, Spiegel u. Bücherschränke, Schreibstische, Waschtischnischen mit u. ohne Marmorplatte. Spezialität in: Gläsern, u. andern Garnituren, Divans, Kopfkissen, Wäsche u. Segras, Matrasen, Bettfedern, Flaum, Warend und Drill etc. etc. Direkter Bezug und Erstfabrikation, reell u. billig. Größtes Lager in 6 großen Magazinen.

**Fr. Rötter,** H 5, 2. H 5, 2. **A. L. Levy,** Optisches Institut P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken. Mannheim. 26663



Unentbehrlich für jede Geschäftsbearbeitung. Geschäftsrath behält Recht vor Verleihen und zur Veranschaulichung. Einzige in seiner Art. Preis geb. 1800 S. gr. Oct. nur 12 Pfg. Zu bez. im Verlage von R. Loebhardt, Berlin, Kommandantenstr. 89.

**Erste Mannheimer Risten-Fabrik.** Anfertigung u. Lager fertiger Amerikaner-Risten mit doppeltem Pfortschien mit doppeltem Schriftdeckel. Weinstockschneidern von 1-100 Pf. An- u. Verkauf von gebrauchten Risten. 50977 12, 4, Friedr. Volk, 12, 4. Für Lumpen, Papier und dergl. werden die höchsten Preise bezahlt, bei Lieferung ins Haus zahlte 50%, mehr. 24288 H. Koch, J 5, 15.

**Bälger Kartoffeln,** vorzügl. Qualität, werden in Gebirgen von 11/2 Gr. abgegeben. G 2, 11. 51686 **Pfänder** werden unter strengster Disziplin in und außer dem Versteigerungshause besorgt. 26658 G. G. Fischer, S 3, 1

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres dre **Mannheimer Volksschule** empfehlen wir sämtliche in derselben eingeführten 51054 **Schreib- und Zeichenmaterialien** Schreib-, Schul- und Religionsbücher für die 1. bis 8. Klasse, sowie Reifzeuge, Reifbretter, Reifschienen und Winkel Farben, Tusche und Pinsel in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufern gewähren wir höchsten Rabatt. **A. Löwenhaupt Söhne** Schreibmaterialien-Handlung, Kaufhaus.

**General-Anzeiger.** Amtsblatt für den Gerichtsbezirk Ludwigshafen a. Rh. Billigstes und verbreitetstes Blatt der Borderpalz. Auflage täglich 9000 Exemplare. Vorzüglichstes Insertionsorgan. Durch Beschluß des Königl. Landgerichts Frankfurt am 23. Februar 1889 als „Amtliches Organ“ ernannt. 51159



Ich bringe mein Lager in neuen und gebrauchten **Wagen** in empfehlende Erinnerung. 50273 Q 7, 28. M. Lichtenberger Q 7, 28. G 5, 19 Möbeltransport. G 5, 19. Hiermit beehren wir uns unser **Möbeltransport-Geschäft** in empfehlende Erinnerung zu bringen, in und außerhalb der Stadt, per Bahn ohne Umladung, bei billiger Berechnung. Einem geneigten Auftruche entgegengehend, zeichnet Hochachtungsvoll G 5, 19 Karl Bruch & Cie. G 5, 19.

**Geschäfts-Empfehlung.** Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Mannheims zur Uebernahme von 28666 **Möbeltransporten** bei Umzügen. Polster u. Wischen der Möbel wird bestens besorgt. P. L. Gedde, Schreinermeister, K 3, 6.

**Geschäftsverlegung und Empfehlung.** Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung und Bureau von R 4, 13 nach 51595 **S 1, 4 breite Strasse S 1, 4** (im Hause der Gebr. Wisker) verlegt habe. Indem ich für das mir bis jetzt erwiesene Wohlwollen bestens danke, halte mich unter bekannten realen Bedingungen auch zukünftig empfohlen und zeichne Hochachtungsvoll **S 1, 4 Johann Reinert, S 1, 4.** Liegenschaftsagent.

**Vom 1. bis 15. Mai** aussergewöhnlich herabgesetzte Preise! **Regenschirme** in Zanetta zu 1 M., 1.50, 2.—, 2.70, 3.30 bis 6.50 in Gloria zu 2.10, 3.50, 5.—, 6.50, 7.50 bis 10.— in Seide zu 4.80, 6.80, 7.50, 9.—, 10.50 bis 26 M. **Sonnenschirme** für Damen 90 Pfg., 1.30, 2.—, 2.70, 3.80, 5.50 bis 22 M. für Herren 1 Mk., 1.50, 2.—, 2.80, 3.50 bis 7.50 für Kinder 40, 60 und 80 Pfg., 1.30, 1.50, 2.50 bis 6.— **Schirmreparaturen** aller Art werden schnellstens und billig besorgt. 51448 **Karl Pfund, Q 1, 4.**

Großes Lager in 50777 **Holz- und Eisen-Bettstellen.** **Moriz Schlesinger** Mannheim, Q 2, 23 **Spezial-Betten-Geschäft.**

**Herm. Günther & Co.** Kunst- und Inceffo-Bureau, Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2, Bureau: Gln, Frankfurt a. M., Freudstadt 1/Württhg. Freiburg i/B., Hannover, Haldsburg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 26682

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.** Montag, den 6. Mai 1889. 118. Vorstellung. **Die Quigow's.** Vaterländisches Drama in vier Akten von Graf von Wilbrandt. Herr Robius. Herr Bauberges a. G. Herr Weigel. Herr Dopfisch. Herr Doffermann. Herr Sturg. Herr Busch. Herr Birt. Herr Decker. Herr Mößlinger. Herr Reibl. Herr Semel. Herr Peters. Herr Starke I. Herr Lobe a. G. Herr Jacobi. Frau Robius. Herr Schrot. Herr Wagner. Herr Kieß. Herr De Vant. Herr Strubel. Herr Friedinger. Herr Binn. Herr Wianfant. Herr Bauer. Herr v. Reichenberg. Herr Küling a. G. Herr Benjause. Herr Richter. Herr Moser. Herr Domann. Herr Reumann. Herr Großer. Herr Gröhl. Herr Wisker a. G. Herr Schilling. Herr Orth. Herr Sach. Herr Brentans. Herr Böller. Ein Knecht Martin's. Rathmannen von Brandenburg, Spandau, Frankfurt a. D., Rathenow, Havelberg und Ruppin. Bürger, Bürgerinnen von Berlin und Straußberg. Berliner Mädchen, Stadtsoldaten, Quigow'sche Knechte, Musikanten. Act der Handlung: 1. Akt: Berlin. 2. Akt: Straußberg und Berlin. 3. Akt: Burg Freislad und bei Brandenburg. 4. Akt: Berlin und Burg Freislad. Anfang 7 Uhr. Ende g. 11 Uhr. Kasseneröffnung 7, 7 Uhr. **Mittel-Preise.**